

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1927

423 (13.9.1927) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1.50 RM., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.00 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Pf., Sonntags-Nummer 15 Pf. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Ausperrung etc. hat der Besteller keine Ansprüche bei verspäteter oder Nicht-Erscheinung der Zeitung. Abbestellungen können nur innerhalb bis zum 25. d. Mts. auf den Monatsheften angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Kapitalien-Konten-Seite 0.20, ausm. 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Neufame-Seite 1.50, an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tarifreter Rabat, der bei Nichterhaltung des Preises, bei gerichtlichem Streit und bei Kontroversen, außer Kraft tritt. Erschließungs- und Vertriebsstand in Karlsruhe.

Badische Presse

und **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 13. September 1927.

Eigentum und Verlag von: **Herbmann Thiermann**.
Gefördert durch: **Dr. Walter Schmeider**,
Bredelschlag, verantwortlich für:
deutsche Politik und Wirtschaftspolitik:
Dr. G. Brinner; für auswärtige Politik:
M. Wälder; für badische Politik:
M. Gollinger; für Kommunalpolitik:
A. Binder; für Soziales und Sport:
H. Goldammer; für den Reichstag:
G. Helmer; für Post und Kon-
troll: G. Gerle; für den Han-
del: H. Feld; für die Angelegen-
heiten: H. Hinderbacher; alle in Karlsruhe,
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprech: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054
Geschäftsstelle: Brühl- und Lamm-
straße-Ecke, Postcheckkonto: Karls-
ruhe Nr. 8850. Beilagen: Wolf und
Belmal / Literarische Umschau / Roman-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Wanderer und Heiler / Haus und
Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Abschluß der Genfer Generaldebatte.

Motta über das Verhältnis der großen und kleinen Mächte.

Rochefeller-Stiftung für eine Völkerbundsbibliothek

ie. Genf, 12. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die heutige Vormittags-Sitzung leitete die Generaldebatte fort. Vor Eintritt in diese gab der Präsident Mitteilung von der **Rochefeller-Stiftung von zwei Millionen Dollars für die Errichtung einer großen Völkerbundsbibliothek.**

Die Versammlung quittierte diese Stiftung mit lebhaftem Beifall. Alsdann gab der Präsident Kenntnis von den Wünschen Hollands, den abgeänderten holländischen Entschließungsentwurf zur Kommissionsarbeit zuzulassen. Da die Versammlung gegen diese holländische Angabe keinen Widerspruch erhob, erklärte der Präsident den holländischen Vorschlag als für die dritte Kommission zur Bearbeitung angenommen. Nach diesen einleitenden Worten des Präsidenten sprachen noch drei weitere Redner zu der Stiftung des Amerikaners Rochefeller und gaben ihrem Dank mit besonderer Freude Ausdruck.

Darnach ergriff als erster Redner zur Generaldebatte der schweizerische Bundespräsident Motta

das Wort. Seine Ausführungen befaßten sich in längerem grundsätzlichen Betrachtungen mit dem Verhältnis zwischen Rat und Bundesversammlung. Verschiedentlich gestattete er seine Ausführungen in einer feinen diplomatischen Kritik die unmissverständlich zum Ausdruck brachte, daß er selbst im Innern die während der ersten Versammlungswoche geführte Kritik der Kleinen gegen die Großen nicht ganz für unberechtigt halte. Gewiß sei die Entwicklung von der ersten Vollversammlung bis zur heutigen eine erfreuliche und die Mentalität habe sich bereits stark geändert. Wenn er an die Schwierigkeiten denke, die auf den Versammlungen von 1920, 1924 und 1926 bestanden hätten und heute sehe, daß auch Deutschland als vollberechtigtes Mitglied des Rates und der Versammlung teilnehme, so könne er objektiv zugeben, daß große Fortschritte erzielt worden seien. Zwar habe das Genfer Protokoll die Zustimmung nicht gefunden, aber ohne dieses Protokoll sei wohl Locarno nicht möglich gewesen. Der Geist des Protokolls habe also weiter gelebt und sich in den Locarno-Verträgen ausgewirkt. Im weiteren sollte er dann besonders dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann besten Dank, daß der Eintritt Deutschlands zu der fakultativen Klausel des ständigen internationalen Gerichtshofes eine bedeutende Erweiterung des Schiedsgerichtsgebäudes und in den Beziehungen der Völker zueinander bedeute. Ueber

das Verhältnis der großen Mächte zu den kleinen Mächten

äußerte er sich dahin, daß der Weg des Völkerbundeslebens nicht zur Zuspitzung der Großen gegen die Kleinen führen dürfe, besonders daß alle doch Mitarbeiter an dem Gedanken des Friedens seien und durch den Rat eventuell auftauchende Mißverständnisse durch Vertrauen und Zusammenarbeit zwischen Rat und Versammlung gelöst werden müßten. Auf der anderen Seite müßten sich jedoch die Großmächte darüber klar sein, daß sie ohne die vermittelnde Rolle der kleinen Mächte in Genf wahrscheinlich nicht immer zu glücklichen Entschlüsseungen oder Lösungen den Weg finden könnten. Es sei daher die Grundbedingung, in allen Beratungen des Bundes Vertrauen zu bewahren, und dieses Vertrauen müsse besonders in dem Verhältnis zwischen den großen und den kleinen Mächten überwiegen. Andersfalls könnten die Arbeiten nicht zu einem glücklichen Resultat führen. Die Rede Mottas wurde mit starkem Beifall aufgenommen.

Nach Motta ergriff der rumänische Vertreter Lupu das Wort zu der letzten Rede der Generalaussprache. Die Rede war vielleicht die inhaltloseste, die im Verlauf der ganzen Generalaussprache gehalten worden ist, da er auf keines der Probleme, die zur Debatte gestanden haben, überhaupt eingegangen ist. Die Generaldebatte wurde heute abgeschlossen. Morgen werden die Kommissionen ihre Arbeiten beginnen.

Ferner sprach noch der kanadische Vertreter Dandana, der sich zu den Prinzipien der Schiedsgerichtsbarkeit und Abrüstung bekannte und einen allgemeinen Schutz für die Minoritäten verlangte. Der letzte Redner war Billegas (Chile). Zum Schluß der allgemeinen Aussprache teilte der Präsident mit, daß die nächste Vollversammlung am Donnerstag vormittag stattfinden soll und daß am Donnerstag nachmittag die Ersatzwahl für den Rat vorgenommen werden.

Die Beratungen der dritten Kommission.

ie. Genf, 12. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Man muß es als einen großen Erfolg der kleinen Staaten und der Anhänger des Genfer Protokolls bezeichnen, daß sie mit ihrem Antrag durchgekommen sind; nach dem die beiden Vorschläge, derjenige Bolens und derjenige Hollands, an die dritte Kommission überwiesen worden sind. Die Großmächte haben gar keinen ernstlichen Versuch gemacht, sich dieser Forderung zu widersetzen.

Für die Beratungen der dritten Kommission stehen sich also zwei Vorschläge gegenüber, die wir im Text noch einmal wiederholen, da sie die Grundlagen für die Verhandlungen der dritten Kommission bilden.

Der polnische Antrag
lautet, von der Prämabel abgesehen:
1. Jeder Angriffskrieg ist und bleibt verboten,
2. alle friedlichen Mittel müssen angewendet werden zur Regelung der Konflikte, welcher Art sie auch seien, die zwischen den Staaten entstehen könnten. Die Versammlung erklärt, daß für die Mitglieder des Völkerbundes die Verpflichtung besteht, diese beiden Prinzipien zu beherzigen.

Der holländische Antrag
lautet nach der kleinen textlichen Änderung: Die Versammlung ist überzeugt, daß es, ohne auf die Diskussion über das Genfer Proto-

coll von 1924 zurückzugreifen, wünschenswert ist, zu prüfen, ob der Zeitpunkt nicht gekommen ist, um das Studium der im Vorkrieg enthaltenen Grundzüge der Abrüstung, der Sicherheit und der Schiedsgerichtsbarkeit wieder aufzunehmen. In der Erwägung, daß es von größter Wichtigkeit ist, daß die Verammlung die Arbeiten der vorbereitenden Kommission der Abrüstungskonferenz fördert, beschließt sie das Studium der oben erwähnten Prinzipien und die Abschritte des Tätigkeitsberichts des Rates, die sich auf die Abrüstung beziehen, der dritten Kommission zuzuwenden.

Der Vorschlag, das Protokoll selbst wieder zur Diskussion zu stellen, ist durch die Erklärung Dr. Stresemanns und Chamberlains in der Vollversammlung abgelehnt. Aber das Genfer Protokoll wird in den Beratungen der dritten Kommission (Abrüstung), in der Deutschland durch den Grafen Westarp vertreten ist, immer noch als maximale Forderung der kleinen Staaten zur Debatte stehen und man wird sich darauf gefast machen müssen, daß die kleinen Staaten zum mindesten versuchen werden, ein Kompromiß zwischen dieser Maximalforderung und der politischen Formel, mit der sich die Locarnomächte identifiziert haben, zu erzielen. Die Frage, ob sich die Anhänger der holländischen Formel auch in der Kommission endgültig dem Willen der Gegner des Protokolls unterwerfen, wird viel von der Haltung des englischen Delegierten in der Kommission abhängen.

Von der französischen Seite wird heute ein neues Stichwort ausgegeben. Chamberlain hat in seiner Rede gesagt, England habe die Garantie für die Rheingrenze übernommen. Andere Staaten möchten einmal erst dasselbe für andere Grenzen tun, ehe sie weitere Forderungen stellen. Daraus glauben die Franzosen offenbar schließen zu können, daß damit von englischer Seite die Anregung gemacht worden ist, man solle innerhalb des Völkerbundes die mit sich im Streit stehenden Staaten an den Verhandlungstisch bringen, um zu regionalen Sicherheitsabkommen zu gelangen. Also beispielsweise könnten Deutschland und Polen sich nach französischer Auffassung die Grenze sichern unter französischer Garantie. Diese Auslegung der Rede Chamberlains macht den Versuch, England als völlig desinteressiert an den Paragrafen hinzuzustellen und Deutschland allein das Odium des Friedensstörers aufzuerlegen, wenn es sich der separaten Verhandlung über eine Grenzgarantie widersetzt. Es versteht sich von selbst, daß Deutschland von vornherein sich gegen ein solches Bestreben wenden muß und daß das Wort Stresemanns, daß Deutschland durch die Locarno-Verträge auf eine kriegerische Auseinandersetzung mit Polen verzichtet leiste, genügen müsse, um solchen Bestrebungen die Spitze abzuhieben. Die französische Garantie der polnischen Grenze kann keinesfalls Vertragsgegenstand zwischen Deutschland, Frankreich und Polen sein. In einem solchen Vertrag würde Deutschland ferner das Militärabkommen zwischen Frankreich und Polen als zu recht anerkennen, was keinesfalls mit dem Geist des Völkerbundespatentes in Einklang zu bringen ist.

Die erste Sitzung.

ie. Genf, 12. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die dritte Kommission (Abrüstung) hat den großen Saal des Völkerbundes bezogen. Diese dritte Kommission ist weiter nichts als die erweiterte vorbereitende Abrüstungskommission, die im April in demselben Saal wochenlang jeden Vormittag und jeden Nachmittag dasselbe gesagt hat. Alle die alten Bekannten sind wieder zusammengelassen. Paul Boncour mit seiner Schwägerin, Brouquiere mit seinem grauen Bart, der recht beliebte Italiener General

de Marini, Graf Bernstorff und auch der Vorsitzende der vorbereitenden Abrüstungskommission, der lange deutschfeindliche holländische Gesandte in Paris, London. Unter den Versammelten befinden sich diese Ritter der französischen Ehrenlegion. Es fehlt Paul Boncour's Gegner, Lord Robert Cecil. An seiner Stelle sitzt ein unscheinbarer, ergrauter Herr mit Brille und blauem Anzug, Lord Onslow, der sich in dieser Gesellschaft gerissener Rüstungs-politiker erst die Spuren verdienen muß. Doch geht ihm der Ruf voraus, ein eingeleiteter englischer Konservativer zu sein. Benech, der Vorsitzende, erinnert in einigen einleitenden Worten an die Reden Stresemanns, Briands und Chamberlains, die mit Zurecht an den Arbeiten der vorbereitenden Kommission geholfen haben. Benech hat natürlich allen Grund, die Arbeiten dieser Kommission zu loben, weil sie von Mißerfolg zu Mißerfolg geschritten ist. Eine Kommission, die die Abrüstungsfrage aus der Theorie in die Praxis überführt hätte, hätte wahrscheinlich den Walfall der Verbündeten Frankreichs nicht gefunden. Benech bittet dann Herrn London, Bericht zu erstatten über die Arbeiten der Abrüstungskommission im April. Auch London lobt selbstverständlich seine Kommission, die immerhin nach seiner Meinung eine ganze Reihe von Fragen geklärt habe, so zum Beispiel die Frage des Zusammenhanges der Rüstungen untereinander, die Frage des Kriegspotenzials, die Erfassung der Heeresausgaben durch ein Budget und so weiter. Vor allem er rühmt er die Arbeiten der technischen Unterkommission, die das Vorkfeld der Abrüstungsfrage bereits weitgehend aufgeklärt habe. London ist der Meinung, daß ein erneutes Zusammentreten der Kommission bereits im November etwas verfrüht sei, aber auf ein paar Wochen mehr oder ein paar Monate komme es dabei nicht an.

Als erster Redner der Debatte sprach der Vertreter Schwedens, der erklärte, er habe eine solche reichliche Auswahl von Schriftstücken und Dokumenten vor sich, daß es ihm schwer falle, sie zu übersehen. Er kenne die Akten nicht genügend, um an der Debatte mit Erfolg teilnehmen zu können, worauf London einwandte, daß die Beschlüsse und Berichte der vorbereitenden Kommission den Regierungen seinerzeit zur Prüfung überhandt worden seien. Man muß diese etwas bedeutungslose Auseinandersetzung breit erzählen, weil daraus hervorgeht, daß die Regierungen diese zur Kenntnisnahme und zum Studium überhandt Aktenstücke über die allgemeine Abrüstung offenbar ungenutzt zu den Akten gelegt haben. Graf Bernstorff wandte sich dagegen, daß in dem Bericht Londons immer nur von Limitierung der Rüstungen gesprochen werde. Es handele sich doch um die Abrüstung. Außerdem fordert Graf Bernstorff, daß die Abrüstungskonferenz möglichst schnell wieder zusammentrete. Hinsichtlich der Waffenfabrikationskonferenz führte er aus, daß diese Konferenz in diesem Jahre noch nicht stattfinden könne, da auch in der vorbereitenden Kommission für diese Konferenz keinerlei Einstimmigkeit über die Kontrolle privater und staatlicher Munitionsherstellung erzielt worden sei. Auch Paul Boncour ergriff das Wort und verteidigte die Arbeiten der vorbereitenden Kommission, die alles erreicht habe, was sie erreichen konnte. Wenn sie mit ihren Arbeiten stehen geblieben sei, so liege das daran, daß die Sicherheitsfrage nicht gelöst sei. — So spricht Boncour, Vertreter des französischen Generalkabets, drei Tage nach der Rede Dr. Stresemanns und zwei Tage nach den Reden Briands und Chamberlains. — Die Kommission verlagte sich auf morgen nachmittag drei Uhr, um die Generalaussprache fortzusetzen.

Politischer Mord in Paris.

Der italienische Bizekonsul erschossen.

Der Täter ein Italiener.

F.H. Paris, 12. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der italienische Bizekonsul in Paris, Graf Carlo Nardini, wurde heute um 11 Uhr vormittags in seinem Büro erschossen. Der Mörder, ein italienischer Arbeiter, dessen Identität noch nicht festgestellt werden konnte, wurde verhaftet. Der Mordtäter beschwerte sich bei Nardini, daß er keinen Paß zur Reise nach Italien erhalten könnte, weil die Präfektur seiner Heimatsprovinz die Billigung dazu nicht erteilen wolle. Nardini erwiderte, daß er in diesem Falle machtlos sei, worauf der Unbekannte zwei Schüsse auf ihn abfeuerte, einen in die Herzgegend, den zweiten in den linken Arm. Der erste Schuß war tödlich. Nardini starb eine halbe Stunde später. Der Mörder konnte nur sehr mühsam entwaffnet werden, und auf dem Polizeikommissariat gebänderte er sich wie ein Wahnsinniger. Doch glaubt die Polizei, daß er simulierte. Er wurde zur Beobachtung in ein Spital überführt.

Der Mord erfolgte zweifellos aus politischen Gründen. Es ist einer der vielen Fälle, wo Antifaschisten sich an bekannten faschistischen Persönlichkeiten rächen. Die Angelegenheit wird in Pariser amtlichen Kreisen höchst peinlich empfunden. Man ist der Italiener, die ihre innerpolitischen Angelegenheiten in fremden Ländern austragen, müde geworden, nicht zuletzt deshalb weil die faschistische Presse alle derartigen Vorkommnisse, an denen Frankreich in keiner Weise die Schuld trägt, zu den häßlichsten und unberechtigtesten Angriffen auf Frankreich ausnützt, dem besonders vorgeworfen wird, daß es allen Feinden Mussolinis und des Mussolinisystems Asyl gewähre. Man kann demnach einen neuen Pressefeldzug in Italien gewärtigen, wie er unter anderem geführt wurde, als der Korrespondent des "Popolo d'Italia" in Paris, Mussolinis persönlicher Freund, Bonserizzi, hier von einem italienischen sozialistischen Kellner getötet wurde.

Graf Nardini, der 56 Jahre alt war und seit 27 Jahren in Paris lebte, war zweifellos ein unschuldiges Opfer, das von dem Mörder nur erkornt wurde, weil der Geübte eine amtliche Stellung innegehabt hat. Die nicht gerade angenehmen französisch-italienischen Beziehungen dürften durch diesen Fall nicht verbessert werden. Man wird aber in Paris mit aller Energie darauf bringen, daß Mussolini seiner Presse Schweigen gebietet, und da in Italien die strengste Zensur besteht, würde man in Paris Mussolini persönlich dafür verantwortlich machen, wenn sich die Presseverleumdungen gegen Frankreich erneuern sollten. Da es sich um eine Angelegenheit handelt, in der der Ermordete und der Mörder Italiener sind, muß Frankreich jede Verantwortung für die Tat ablehnen. Der Schuldige wird entsprechend bestraft werden, aber Frankreich wird es sich weiter nicht nehmen lassen, Leute, von denen es glaubt, daß sie einer Verächtlichmachung würdig seien, das Unrecht zu bewilligen, ohne Rücksicht auf die Schlussfolgerungen, die die italienische Presse aus dieser Tatsache ziehen möge.

Der Fall Rakowski.

Ausschallung Briands.

F.H. Paris, 12. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der "Intransigent" macht heute wichtige Enthüllungen über die Verhältnisse innerhalb der französischen Regierung. Es sei abschätzlich gesagt, daß man Briand zum letzten französischen Minister rat ferngehalten habe, denn wenn er anwesend gewesen wäre, hätte man seines Widerstandes wegen die Abberufung Rakowskis nicht durchgeführt. Man müßte sich beglückwünschen, daß Briand in Genf war, weshalb die anderen Minister so sprechen konnten, wie es ihnen ihr Verstand eingab.

Man wird diese Ausführungen eines sehr regierungstreuen Blattes mehr als sonderbar finden müssen. Aus ihnen geht hervor, daß eine wichtige politische Angelegenheit mit Ausschluß des verantwortlichen französischen Außenministers entschieden wird und daß dieser entgegen seiner eigenen Anschauung sich nachträglich gezwungen sieht, einem gefähten Beschluß seine Zustimmung zu geben.

Der Reichspräsident in Stralsund. Teilnahme an den Flottenmanövern.

* Berlin, 12. Sept. (Funkpruch.) Reichspräsident von Hindenburg ist heute vormittag in Begleitung seines Sohnes mit dem fahrplanmäßigen Zug vom Stettiner Bahnhof über Stralsund nach Rügen abgereist.

Mittags gegen 2 Uhr traf er auf dem Bahnhof Stralsund ein, wo er, nachdem Kommandeur Generalleutnant v. Umsberg Meldung erstattet hatte, vom Regierungspräsidenten Hausmann und dem Oberbürgermeister begrüßt wurde.

Die Pfalz und die bevorstehende Besatzungsverminderung.

II. Speyer, 12. September. Der pfälzische Kreisrat hat in seiner heutigen Sitzung zur Frage der Besatzungsverminderung einstimmig folgenden Beschlus gefaßt, den er der badischen Staatsregierung zu den Witte zugehen läßt, ihn an die Reichsregierung weiter zu leiten:

Es steht zu erwarten, daß die von den Alliierten zugelegte Herabminderung der Besatzung in aller nächster Zeit zur Durchführung gebracht werden wird. Mit Rücksicht hierauf richtet die Vertretung des Kreises Pfalz an die Reichsregierung die dringende Bitte, sich mit ganzer Entschiedenheit für weitgehendste Berücksichtigung der Pfalz bei Durchführung dieser Besatzungsverminderung einzusetzen, nachdem die Pfalz durch die Besetzung schon so viel gelitten hat, daß es schwer verständlich wäre, würde sie bei dem Abzug der Besatzung nicht in vorderster Reihe bedacht werden.

Reichskabinett und Besoldungsreform.

m. Berlin, 12. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Trotz einer mehr als stündigen Sitzung hat das Reichskabinett am Samstag den Vorschlag des Reichsfinanzministers noch nicht endgültig zustimmen können. Das offizielle Kommuniqué drückt sich lediglich dahin aus, daß „in allen wesentlichen Punkten“ Uebereinstimmung erzielt wurde.

Besoldungsreform auch für die Beamten der Reichsbahn.

* Berlin, 12. Sept. (Funkpruch.) Wie wir erfahren, wird die Reichsbahn der von der Reichsregierung beschlossenen Besoldungsreform auch für ihre Beamten folgen.

Bundeskongreß des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes.

* Berlin, 12. Sept. (Funkpruch.) Der allgemeine Deutsche Beamtenbund, die Spitzenorganisation der freigewerkschaftlichen Beamtenverbände, trat am Montag im Sitzungssaal des Reichswirtschaftsrats zu seinem zweiten Bundeskongreß zusammen.

Nach einem Vertreter der preussischen Staatsregierung begrüßten der Berliner Polizeipräsident Jürgedel und Oberbürgermeister Böß die Tagung. Oberbürgermeister Böß bezeichnete eine aufrichtige, republikanisch gesinnte, staatsreue Beamtenchaft als die Grundlage des Staatswesens.

Reichsvertretertagung der deutschvölkischen Freiheitsbewegung.

II. Borna (Westf.), 12. Sept. Im Rahmen der Vertretertagung fand am Samstagabend eine Versammlung des Bundes völkischer Freiheitstämpfer der sogenannten „Schwarzhemden“ statt.

Eröffnung des 5. Internationalen Kongresses für Vererbungswissenschaft.

* Berlin, 12. Sept. (Funkpruch.) Im Langenbeschen Krankenhaus wurde heute der 5. Internationale Kongreß für Vererbungswissenschaft eröffnet, der bis zum 17. September tagt.

künftige überhaupt darstellt, die je in Berlin abgehalten wurden, nehmen die namhaftesten Vererbungsforscher des In- und Auslandes teil.

m. Berlin, 12. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, der vor kurzem in Bad Gastein an einem Gallensteineiden nicht unerheblich erkrankte, hat sich jetzt zur Nachkur nach Karlsbad begeben.

Eine polnische Frechheit.

m. Berlin, 12. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Dieser Tage hat ein polnischer Militärflugzeug sich eine schwere Grenzverletzung zuschulden kommen lassen.

Neue Verletzung des Memelstatuts durch Litauen.

II. Memel, 12. Sept. Nach dem Memelstatut muß jeder im Memelgebiet neu gewählte Landtag spätestens 15 Tage nach der Wahl zusammentreten.

Schwere Stürme in Mexiko.

II. Mexiko-Stadt, 12. Sept. Stürme an der pazifischen Küste Mexikos haben schweren Schaden angerichtet.

Tages-Anzeiger.

- Dienstag, den 13. September. Landestheater: Don Giovanni, 7 1/2-10 1/2 Uhr. Stadtgarten: Soubrette-Komert der Kapelle der Volkstheater, 5-7 Uhr.

Zille.

Vor zehn, vor fünfzehn Jahren einmal „bei Schnauzens“ (zu deutsch in Mundstücken) da streppte unter den Nachtwächern eine, die aus grünlenden, hartgepöckelten Reiben nicht anders angerissen wurde als „Zille“.

Zilles „Mülljöh“, das ist jene nordöstlich-berlinische Unterwelt des Großstadtdauners, der Hinterhofmassenquartiere, der Schlafstellenmiserie, der Kaschemmen und Bouillonteller, der Zuhälter, Straßenmädchen, Engelmacherinnen und der rhabdistischen Anglistenwärmer, die als Gähnen da aufwachen, empfangen als eine Last und prädestiniert für nichts anderes als neues gehäuftes Lafter.

Man könnte sagen, dieser Zille habe etwas von einem Ethnographen, der Leben und Treiben, Sitten und Anfitzen einer der Kulturwelt fast nur vom Hörensagen bekannten Rasse: den Berlin-Proletarier erfundet hat.

seiner Enge und Beengtheit abkonterfeite mit keinem andern Ehrgeiz, als diese merkwürdige Spezies, dieses Insekt, hätte ich beinahe gesagt, nach Vorkommen und Gebaren zu beschreiben, so ist uns Zille eine Art Brehm des fünften Standes, wie er in dem Vorkriegs-Berlin vorkam.

Neuerdings hat Berlin W. ihn zu entdecken, will sagen: künstlerisch zu entdecken begonnen. Die Akademie hat ihn — neben viel Gleichgültigeren — zum Mitglied gewählt.

Wenn in derlei Betrachtungen Zille, neben Hogarth oder gar Daumier gestellt wird, wenn der einigermaßen Paradoxe Versuch unternommen wird, aus Zille ein ästhetisches Berlin W. Vergnügen zu machen, so tritt einem fast in den Fingern, Zille zu verteidigen gegen den Snobismus, der mit ihm betrieben wird.

anschen. Zille ist nun einmal nicht das, was auf rotem Damast und in prunkendem Goldrahmen in der Nationalgalerie hängt — da würde er wirken, wie ein Gesamte beim Kriegsgewinnler — er ist eine Sache für sich, ganz edel, wo er ganz Zille, ganz Sozialphysiologie eigener Anschauung und eigenen Sittes ist.

Revue mit Gesellschaftstanz.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Einen interessanten Versuch auf dem Gebiete mondäner Kunstwerke unternimmt das Berliner Apollotheater mit seiner Revue „Na und ob“.

Badisches Landestheater. Heute geht Mozarts „Don Giovanni“ zum drittenmal in der so erfolgreichen Neuenfütterung in Szene.

Eine neue Calderon-Bearbeitung durch Hoff. „Die Locken des Abalom“, Drama von Calderon, ist in der badischen Bearbeitung von Hoff von der Direktion des Regensburger Stadttheaters zur gleichzeitigen Uraufführung mit dem Frankfurter Schauspielhaus angenommen worden.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 13. September.

Die Verjüngungskur in der Festhalle.

Rein, was man heutzutage mit Farbe nicht alles machen kann. Ein bißchen rot, ein bißchen weiß, einige schwarze Striche unter die Augenbrauen und die Verjüngung ist fertig. Allerdings ist diese Art von Verjüngung im allgemeinen nur beim weiblichen Geschlecht üblich. Aber da die Festhalle ebenfalls weiblichen Charakter hat, wurde die Verjüngungskur in ähnlicher Weise ausgeführt. Nur handelte es sich hier nicht um ein bißchen Rot, ein bißchen Weiß, sondern um ein bißchen viel, sehr viel Rot und nicht weniger Gelb, Grau, Braun. Aber was man haben wollte, ist erreicht: Die alte verrottete und verholzte Festhalle, die noch vor Wochen den Eindruck einer alten Ruine machte, ist wieder jung geworden. Es ist zwar viel Schmutz aufgetragen, aber das schadet nichts. Die Hauptaufgabe ist die Wirkung auf die Besucher. Und die dürfte gut sein. In der Tat: Man kennt ihn kaum mehr unseren großen alt-schwäbischen Festhallsaal. Auf wuchtigen roten Unterbau wölbt sich hoch und hehr die in Lichtem Gold gehaltene Decke, die getragen wird von dunkelroten Säulen. Der Hintergrund der oberen und unteren Galerie ist in Grau gehalten, das gut abgeblendet ist zu den anderen Farben. Die Draperien unter den oberen Fenstern haben ein liches Blau erhalten, so daß sie als zierlicher Fries wirken. Die alten Deckengemälde, die man ja doch kaum sehen konnte, sind entfernt worden, ebenso die veralteten Beleuchtungskörper. Dadurch wurde erzielt, daß die Halle größer und höher erscheint als bisher. Die neue Beleuchtung, die zum Teil an der Saaldecke, zum Teil an den Feldern der oberen und unteren Galerie angebracht ist, dürfte den Farbenreichtum des Saales sicher noch stärker hervorheben.

Weitere Verbesserungen wurden geschaffen durch Ertrag der bisher durchbrochenen Balkenbrücke der unteren Galerie durch glatte Felder, durch Instandsetzung des großen Podiums, das wie die unteren Teile der Wanderschaltungen einen braunen Ton erhalten hat. Alles in Allem; Es ist viel gemacht worden, um dem großen Festhallsaal wieder ein würdiges Aussehen zu geben. Und rasch ist diese Umwandlung erfolgt. Raum drei Wochen hat die Firma Karl u. Emil Karcroz gebraucht zur Vervollständigung. Dabei mußten gewaltige Geräte auf- und abgeschlagen werden.

Nächsten Sonntag sollen auch die restlichen Instandsetzungsarbeiten beendet sein, so daß der große Festhallsaal wieder gebrauchsfähig ist. Es ist zu hoffen, daß die Stadtverwaltung nun auch weiterhin ihren Teil dazu beibringt, daß der erneuerte große Saal auch benutzt werden kann von unseren Vereinen, die im letzten Jahr vielfach nicht mehr in die Festhalle gingen. Es hieß nämlich: „Aber wenn die Kosten kommen, füllt man sich angibt bekommen“. Bieleicht kommt man im nächsten Winter auch wieder zu den früher so beliebten billigen Sonntagnachmittagskonzerten in der Festhalle. Man muß Gelegenheit geben, daß das neue Kleid des Festhallsaales auch zur Geltung kommt.

„Karlsruher Herbsttage 1927“.

Eine Gasteschneise Ausstellung des Bad. Landesgewerbeamtes.

Das Landesgewerbeamt veranstaltet in der Zeit vom 25. September bis 9. Oktober ds. Js. in der mit ihm verbundenen Landesgewerbeschule, Gasfriedrichstraße 17, eine Ausstellung von Gasapparaten und Gasgeräten. Die Ausstellung soll Gasinstallateuren, Gewerbetreibenden und insbesondere auch dem Publikum Aufschluß über die Verwendung der neuesten Gasverbrauchsapparate im Gewerbe und Haushalt geben. Nach den zahlreichen Anmeldungen der Firmen kann mit einer überaus reichhaltigen Ausstellung gerechnet werden, bietet sich doch den Firmen eine günstige Gelegenheit, ihre Erzeugnisse in weiten Kreisen bekannt zu machen, wie auch den Verbrauchern selbst Anregung zur Erweiterung und Verbesserung der Gasanlagen gegeben wird. Industriekocher, Gasherde, Warmwasserapparate, sowie sonstige Gasverbrauchsapparate aller Art werden in großer Zahl vertreten sein und die gute Wirtschaftlichkeit der Gasheizung gegenüber andern Brennstoffen bewiesen.

Erdbeben.

Die Seismographen des Naturwissenschaftlichen Vereins im Geodätischen Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe registrierten am Sonntag auf Montag Nacht ein heftiges Erdbeben. Die 1. Welle erreichte gegen 23.20 Uhr die Station. Nach den vorläufigen Berechnungen liegt der Herd des Bebens in einer Entfernung von ungefähr 2000 Km. Ein weiterer schwächerer Stoß wurde um 0.48 Uhr aufgezeichnet. Gegen 4.24 Uhr wieder ein starkes Beben ein, dem drei Stunden später ein kleines Nachbeben folgte. Auch die Registrierung der letzten drei Erschütterungen weist nach demselben Epizentrum hin.

Die Hausbesitzer gegen die Einrichtung von Hausbriefkästen.

Der Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine e. V., der davon Kenntnis erhalten haben will, daß die Deutsche Reichspost die Einführung der Hausbriefkästen nach vor der Entscheidung durchzuführen entschlossen ist, hat einen ausführlich begründeten Widerspruch an das Reichspostministerium, den Reichsrat und den Deutschen Reichstag gerichtet. Gekündigt gemacht werden in erster Linie Reichsgründe, da für eine Zustellung in Hausbriefkästen die Postordnung in keiner derzeitigen Fassung keine gesetzliche Grundlage bietet. Ferner würde sowohl die Zuverlässigkeit, als auch die Sicherheit leiden. Ueberdies sei die Zustellung in Hausbriefkästen da unmöglich, wo die Zustellung von Empfänger und Fundenmäßig befristet werden muß. Was die Kostenfrage angeht, so sei keine der in Aussicht genommenen Lösungen für den deutschen Hausbesitzer tragbar. Die deutschen Hausbesitzer stellen daher den Antrag, die Abschaffung von Hausbriefkästen als rechtlich und wirtschaftlich verfehlt, fallen zu lassen.

Voranzeigen der Veranstalter.

▲ Aufführung der 8. Mahler-Symphonie. Im nächsten Jahre begeht das Badische Landestheater sein 75. Jubiläum. Wie uns mitgeteilt wird, soll die seltene Aufführung der 8. Mahler-Symphonie im Mai 1928 einen Teil der Jubiläumsvorstellungen bilden. Dieses musikalische Werk ist bekanntlich von dem Komponisten selbst als „Ein Gedanke an die ganze Nation“ bezeichnet worden und stellt auch in der Tat das unwiderstehlichste, überwältigendste Werk Mahlers dar. Es kann nur wegen der erforderlichen musikalischen Mittel so selten aufgeführt werden. Bei der Aufführung in München im Jahre 1910 unter der Leitung des Komponisten hatten eintausend Menschen mitgewirkt. Für Karlsruhe dürfte diese Aufführung zweifellos ein Ereignis bedeuten.

■ Seismographen-Verein Karlsruhe 1897 e. V. Man war bis vor nicht allzulanger Zeit fast allgemein der Auffassung, daß die Kenntnis der Seismographie und ihre praktische Anwendung nur dem Kaufmann und verwandten Berufen Nutzen bringen könne. Heute, besonders seit der amtlichen Einführung der nunmehr in ganz Deutschland angeordneten Deutschen Einheitssturzschritt (Reichssturzschritt), hat sich diese Auffassung wesentlich geändert. In anerkannter Weise haben nunmehr alle höheren und Fachschulen der Seismographie-Unterricht in ihren Lehrplänen aufgenommen. Sie alle können aber nur eine solide Grundlage geben, der Weiterbau muß nach wie vor den Seismographenvereinen überlassen bleiben, die sich demselben widmen, in jeder Beziehung das Beste zu leisten. Es ist schon seit 30 Jahren das eifrigste Bemühen des Seismographenvereins Karlsruhe 1927 e. V. durch Erstellung adäquater Seismographie-Unterrichts der Allgemeinheit zu dienen. Der genannte Verein beginnt am Dienstag, den 13. September, abends 8 Uhr, im Sammlungsraum der Gartenstraße neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Schul- und Vorkursen.

▼ Tierärztliche Verein. Wir machen die Mitglieder, sowie Freunde der Sache darauf aufmerksam, daß die regelmäßigen Versammlungen von jetzt an im Friedrichshof, Karl-Friedrichstraße 28, stattfinden und zwar die nächste Dienstag, den 13. September, abends 8 1/2 Uhr. Herr Direktor Dr. C. Erb hat sich einen Vortrag halten über: Erziehung der Jugend zum Tierchutz. (Siehe Anzeige in gestriger Nummer d. Bl.)

× Kuban-Sofaken-Ges. Heute, Dienstag, den 13. September, beginnt die diesjährige Konzentration mit einem Konzert der Kuban-Sofaken, das abends 8 Uhr im Eintrachtsaal stattfindet.

Internationale Kriminalistische Vereinigung.

Karlsruhe, 12. September.

Im dicht besetzten Sitzungssaal des Landtages begann heute vormittag 9 Uhr die Tagung der deutschen Landesgruppe der I.K.V. unter dem Vorsitz des Oberreichsanwalts a. D. Dr. Ebermayer, der nach Mitteilung der Zusammenkunft des Büros in seiner Begrüßungsansprache dem verstorbenen Geheimrat Kroneder einen ehrenden Nachruf widmete.

Staatspräsident Dr. Trunk der mit dem Finanzminister Dr. Schmitt auch am Sonntag an dem von der Stadt gegebenen Essen teilgenommen hatte, hieß die Tagung namens der Staatsregierung und des badischen Volkes herzlich willkommen und betonte die hervorragende Bedeutung der jetzigen Verhandlungen für die Gestaltung des neuen deutschen Strafgesetzbuches. Er wünschte ihnen reichen Erfolg im Interesse der Wichtigkeit der Aufgabe, denn es gelte, mit der Kristallisation des neuen Strafgesetzes der Welt zu zeigen, daß das deutsche Volk nach der großen Katastrophe sich wiedergefunden habe und diese gewaltige Arbeit in raschem Zuge und mit gutem Erfolg vollenden werde. Baden sehe seine Aufgabe als Grenzland darin, daß seine Arbeit als die eines wohlgepflegten Staatswesens zu gelten habe in einem Geiste aufrichtiger und wahrer Verhältnlichkeit der gesamten Menschheit gegenüber, soweit sie irgendwie wohlmeinend sei.

Nachdem der Vor. dem Staatspräsidenten für seine herzliche Begrüßung gedankt hatte, wurde in die Verhandlungen eingetreten. Das Thema lautete: „Beratung über Fortschritte und Rückschritte in der kriminalpolitischen Bestimmungen des neuesten Strafgesetzbuches.“

Als erster Referent behandelte dieses Thema Prof. Dr. Rohlf aus Berlin, der unter Hinweis auf die bisher erzielten Teilerfolge der I.K.V. bei der Gestaltung dieses Entwurfes bedingte Begründung (u. a.) einen Ueberblick über die Entwicklung der Strafprozedur gab und betonte, daß es heute vielleicht das letzte Mal sei, daß die I.K.V. in die Gestaltung des Gesetzes eingreifen könne. Das bisherige Gesamtergebnis sei nicht ganz erbebend, da die meisten Vorschläge der I.K.V. unberücksichtigt geblieben seien. Grundtätige Aufgabe der Rechtspflege müsse es sein, den Entgegensetzen wieder auf den richtigen Weg zu bringen und ihn nach seinem sozialen Wert zu behandeln.

Zweiter Referent war Senatspräsident im Reichsgericht, Reichert-Weipzig, der sich hinsichtlich des besonderen Teils des Entwurfes dahin äußerte, daß das Einfügen der neuen Tatbestände in den Entwurf den Bedürfnissen der Rechtsordnung entspreche. Zu bebauern bleibe, daß aus Spezialgesetzen nicht mehr Bestimmungen in den Entwurf aufgenommen seien, namentlich da, wo praktische Beziehungen zum allgemeinen Strafrecht beständen. Kriminalpolitische Gesichtspunkte, insbesondere die der individuellen Erfassung des Täters und der Tätergesinnung traten nicht stark genug hervor, teilweise sogar gegenüber dem Entwurf von 1925 zurück. Rausch solle in dem Entwurf möglichst noch mehr vermindert werden. Eine einfachere, vollständige Fassung sei, auch im Interesse der Schöffen und Geschworenen geboten.

Darauf wurde die Verhandlung auf nachmittags 3 Uhr vertagt.

In der Nachmittagsitzung referierte Dr. Wschaffenburg-König, der den Strafgesetzentwurf vom Standpunkt des Psychiaters aus einer Prüfung unterzog und eingehend darlegte, inwiefern der neue Entwurf Verschlechterungen (a. B. keine ausreichende Fassung in Fällen krankhafter Störung der Geistestätigkeit etc.) oder auch manche Besserung bringe (z. B. betr. Strafmilderung bei vermindelter Zurechnungsfähigkeit u. a.). Unterbringung in eine Heilanstalt könne vom Richter nach dem Entwurf nur für zulässig erachtet, jedoch nicht angeordnet werden. Gemeingefährliche Geistesranke dürften nicht aus Mangel an Ansätzen auf die Menschheit losgelassen werden. Es müsse möglich sein, gefährliche Trinker länger in Heilanstalten unterzubringen. Der Richter muß — so schloß der Redner, unbedingt über die Wege zur Besserung und Sicherung entscheiden können, aber es muß auch für eine entsprechende Ausübung dafür gesorgt werden, daß er dieser Aufgabe gewachsen ist. (Lebh. Beifall.)

Bei der anschließenden Aussprache trat Professor Dr. Sauer-Königsberg verschiedene Leitfragen von Professor Rohlf entgegen. Die Strafe müsse tatsächlich als Uebel gelten und abschreckend wirken. Auf Arbeitshaus müsse auch für Zuhälterei und gewerbmäßige Spieler erkannt werden können. Professor Dr. Radduch vertritt die der I.K.V. in letzter Zeit die nötige Geschlossenheit und Entschlossenheit gegenüber früher, und da begrüße er die Ausführungen von Professor Rohlf. Die I.K.V. sei kein wissenschaftlicher Diskussionsklub, sondern eine Stoßtruppe, dazu da, ein Programm zu verwirklichen. Den Entwurf des neuen

Str.-G.-B. erachte er als bedauerlichen Rückschritt und abänderungsbedürftig (unbeschränktes Milderungsrecht, Verringerung des Strafmündigkeitsalters bei Jugendlichen u. a.). Hinsichtlich der Frage der Todesstrafe habe er beabsichtigt, hier einen Protest zu entlassen gegen die — er wolle nicht sagen Ungerechtigkeit, aber — Unmenschlichkeit des Vollzuges der Todesstrafe an Sacco und Vanzetti. (Beifall.) Er habe aber davon Abstand genommen, weil diese Frage wohl nicht in diese Versammlung gehöre. Er fordere wiederholt die Beseitigung der Justizhausstrafe, wenigstens des Namens Justizhaus, und halte eine einheitliche Freiheitsstrafe für genügend. Ein neuer Geist müsse die Entscheidungen im Strafrecht beseiten, der Richter nicht mehr nur Rechtsvollstrecker sein, sondern Sozialbeamter innerhalb weit gezogenen Schranken des Rechts. Dazu müsse er aber anders vorgebildet werden als heute. Des echten Richters Amt sei nicht, zu bestrafen, sondern wieder aufzurichten. (Lebhafte Beifall.)

Der Vorsitzende verlas hierauf eine Reihe von Anträgen des Redners, die die Gedankengänge seiner Ausführungen verdeutlichten.

Oberreichsanwalt Goll-Koppenhagen warnte unter Hinweis auf die dänischen Verhältnisse vor Dualismus im Strafrecht.

Prof. Leipziger-Wien wünschte den Bestrebungen der I.K.V. im Interesse einer einheitlichen deutsch-österreichischen Rechtsprechung vollen Erfolg, aber auch, daß die I.K.V. sich wieder als eine internationale Gemeinschaft betätige.

Prof. Dr. Liepmann-Hamburg bezeichnete den Standpunkt, daß die Todesstrafe notwendig sei für die Sicherheit, als nicht mehr haltbar; die Todesstrafe habe nachgewiesenermaßen in keinem Kulturlande abschreckend gewirkt.

Ein weiterer Redner empfahl Zurückhaltung in der Frage der Todesstrafe.

Ministerialdirektor Dr. Bunte vom Reichsjustizministerium gab als Mitglied der I.K.V. der Auffassung Ausdruck, es empfehle sich heute nicht, hier grundsätzliche Fragen der Weltanschauung aufzurollen und zum Gegenstand von Entschärfungen zu machen, die mehr oder weniger von Zufälligkeiten abhängen, man solle sich vielmehr auf das Praktisch-Nothwendige beschränken. Dazu gehöre vor allem der Schutz vor dem Gewohnheitsverbrecher. Nach weiteren Darlegungen eines letzten Diszussionsredners verlas der Vorsitzende weiter eingegangene Anträge. Die Referenten erhielten darauf das Wort zu kurzen Schlussausführungen. Schließlich wurde über die einzelnen Anträge abgestimmt.

Annahme fanden u. a. folgende Anträge: Jede Strafbemessung muß in erster Linie von der Erwägung ausgehen, welche Mittel notwendig sind, um den Täter wieder zu einem gesetzmäßigen und geordneten Leben zu führen. — Die Veranlassung hält aus praktischer Erwägung heraus ihre grundsätzliche Ueberzeugung zurück, daß gegen gemeingefährliche Gewohnheitsverbrecher das unbestimmte Strafmaß die geeignete Strafmaßnahme darstellt. — Die Sicherungsverwahrung muß an die Stelle der Strafe treten können. Soll sie erst nach der Strafe vollzogen werden, so muß die gefühlvolle Möglichkeit geschaffen werden, die bedingt zu erlassen, nötigenfalls durch Auferlegung einer Schutzaufsicht. — Der bedingte Erlass einer Freiheitsstrafe muß unabhängig von ihrer Höhe zulässig sein. Rücksichten auf die öffentlichen Interessen und auf den Verleugern dürfen den bedingten Erlass nicht hindern. — Die Unterbringung in eine Heil- und Pflegeanstalt, Erziehungsschule und Strafankast muß der Strafrichter bindend anordnen können.

Abgelehnt wurden Anträge, die folgten: Die Justizhausstrafe ist zu beseitigen und durch Gefängnisstrafe von gleicher Dauer zu ersetzen. — Die Sicherungsverwahrung ist auf gewerbmäßige Verbrecher zu beschränken. — Ausnahme fand noch ein Antrag: Das sogenannte gemeingefährliche Verhalten hat nur der Zahl der strafbaren Handlungen auszuscheiden und darf nur zur Verwahrung führen. — Schließlich wurde noch abgestimmt über zwei Anträge zum Hochverrat und Landesverratsverfahren. Abgelehnt wurde dabei der Antrag: Die Strafandrohung gegen tatbeständlich nicht genau bestimmte Vorbereitung zum Hochverrat ist zu streichen; zurückgestellt bis zu einer weiteren Tagung ein Antrag: Vorbehaltlich weitere Einschränkungen des Tatbestandes des Landesverrats muß Sorge getragen werden, daß wenigstens derjenige, der gesetzwidrige Zustände mittel, um ihre Abstellung durch deutsche Behörden zu erzielen, nicht wegen Landesverrats erfaßt wird.

Damit waren die heutigen Verhandlungen beendet. Fortsetzung morgen vormittag.

Heute abend fand ein Empfang der Teilnehmer an der Tagung durch den Staatspräsidenten und das Staatsministerium statt.

Was die Herbstmode bringt.

Von der großen Modenschau bei Knopf.

Ich habe im allgemeinen eine große Abneigung gegen Modenverführungen; ich weiß es genau, in einigen Tagen wird meine Frau kommen und erklären: „Ich habe einen wunderbaren Mantel bei Knopf gesehen, den muß ich haben“ und das kostet immer viel Geld. Deswegen ging ich doch lieber selber hin, um mir mal das Neueste für Herbst und Winter anzusehen. Ich war nicht enttäuscht. Täglich um 3 Uhr begann der Tanz in der wunderbar geschmückten Konfektionsabteilung. Man führte zuerst entzückende Pommes, Salatsalate und Morgenkleider vor. In hübschen pelzperzierten Hausmänteln küßten die jungen Damen, es fand fast alle Angestellte des Hauses, über die Bretter und zwar mehrere, leichtere und schwerere. Nach dem Regligé folgten die Tageskleider, die mit 9.50 Mark bereits angingen.

Für die Strafe und den schlichten, täglichen Bedarf liegt auch in diesem Jahr die allseitige enge Linie.

Für Mäntel sind die Stoffe engl. Flauss, Belour de Laine, Ottomane, Doppelrips, als besondere Neuheit Fibeline und Trapes-Fibeline. Reicher Pelz- und Pelzhaas gilt als Schmod für die Mäntel. Die Rückenlinie und der schräge Vorderschluß sind Neuheiten.

Das wollene Kleid ist aus Popeline, Rips, Crepe Raib, Pastilon und hat zum Teil gerade Formen.

Als Neuheit gelten am Vorderende des Modes kleine Gloden. Die Garnitur der Kleider wird vielfach durch bunte Stickereien hervorgerufen. Für das langärmelige Seidenkleid wird Crepe de Chine, Beloutine, Crepe Satin, Crepe Georgette verarbeitet.

Für das Abendkleid triumphiert in diesem Jahr das Stilleid; dieselben sind aus Taffet, Crepe de Chine, Crepe Satin, Beour-Chiffon, Crepe-Georgette gearbeitet und zeigen eine längere Linie. Pelzmäntel dienen sowohl als Tages- als auch Abendmäntel.

Bei den Gewäschastücken konstatieren laudige Augen einen etwas längeren Rod; die Röcke sind übrigens auf den Seiten nicht gleichmäßig lang. Ein allgemeiner Ruf des Entzückens aber bringt durch den dichtbesetzten Raum, als man eine wundervolle Brauttoilette, begleitet von einer bildhübschen Brautjungfer, zeigte. Dann folgten wieder Tageskleider.

Selbstverständlich wurden auch die neuen Hutformen vorgeführt. Die Hutmode ist in diesem Herbst sehr abwechslungsreich. Als Neuheit werden Filzhüte mit Band oder Samt-Applikation gebracht in kleinen und größeren Formen. Die Samthüte sind reich gefaltet in verschiedenen Arten, Linien und Figuren und wirken dieselbe Hüte in kleinen und größeren Formen sehr vornehm. Die Mode ist sehr farbenreich. Als neue Farben werden gebracht: Silber, beige, blau, Voden (rotl. Ton), altrosa, lila, schokolade.

Bei den Schirmen bevorzugt die Mode außer dem soliden schwarzen Schirm solche in blau und braun, letztere meist mit farbigen breiten Bändern, oder durchgehend farbig gehalten. Derselbe

muß 12- oder 16-teilig sein, höchstens 52-55 Zentimeter groß und entweder einen kurzen geraden Griff oder den eleganten kleinen Rundhaken, fogen. Schäferhaken, haben.

Noch ein Wort zur Herbstkleidung. Bevorzugt werden beim Schuh für die Strafe Spangenschuhe in Chevrax und Bogstaff in schwarz, grau und beige, meist einfache Ausführung, eventuell mit kleinen, farbigen Einsätzen mit französischen oder Trotteurabsätzen. Als Abendhuh Chevrax und Lack mit französischem Absatz, auch wird Wildleder bevorzugt.

Was die Strümpfe anbelangt, trägt die Dame für Strafe und Gesellschaft den Wäscheidstrumpf in hellen und mittleren Farben. Als Strapazierstrumpf ist Flor mit Seide zu empfehlen, welcher wegen der Haltbarkeit sowie des eleganten Aussehens gern gekauft wird.

Die vorführenden Mannequins hielten alle Preise der Kleidungsstücke in der Hand, um den Kauf leichter und schmackhafter zu machen.

Alles in allem waren es zwei schöne Nachmittagsstunden und die Firma dürfte den Zweck erreicht haben, ihren Kundentreis über die neue Mode recht gründlich orientiert zu haben.

Die Firma Hermann Tieh

veranstaltet ebenfalls eine Sonder-Modenschau, die am Mittwoch den 14., Donnerstag den 15. und Freitag den 16. September, jeweils nachmittags ab 4 1/2 Uhr im Erfrischungsraum stattfinden wird. Frau Mode ist bekanntlich launenhaft und ihre oft sprunghaft wechselnden Einfälle lassen derartige Veranstaltungen großer Häuser für die Damenwelt fast ein wichtiges Ereignis erscheinen. Was gäbe es auch hübscheres, als im lauschig geschmückten Raum bei Tee und Kuchen all die Modeherrlichkeiten der kommenden Saison am lebenden Modell vorüberziehen zu sehen, sich an den hundertertei Kleidern, Kostümen, Mänteln u. a. zu erfreuen und dabei gleichzeitig seinen Geschmack bilden zu können an der herzerregenden Zusammenstellung all der vielen schönsten Bekleidungsgegenstände — angefangen von den zierlichen Schuhen und hauchdünnen Strümpfen bis zu den neuesten, formvollendeten Hüten — die nun einmal das Alpha und Omega der Wünsche einer modernen Frau bedeuten! Die Firma Hermann Tieh wird alles aufbieten, was das In- und Ausland an Modeneuheiten zu leisten vermag, und so wird auch diese Herbstmodenschau ihre Anziehungskraft sicher nicht verfehlen. Und zwar dies um so weniger, als zum Anlager wiederum Direktor Hans Blum und für die Mitwirkung in dem Programm erste Kräfte des Badischen Landestheaters gewonnen wurden, die mit Gelangensbarbietungen und Vorträgen dem Publikum reiche Unterhaltung bieten werden. Sowohl die Modenvorführungen als auch das Programm des unterhaltenden Teiles wechseln an allen drei Tagen jedoch auch wiederholter Besuch lohnend sein dürfte. Alles sonstige über die Veranstaltung — Vorverkauf, Eintrittspreis usw. — befragen die Inserate.

Der Umbau der Verkaufsräume des Möbelhauses Gebr. Trefzger

KARLSRUHE, KAISER-TRASSE 97

Aus einem Bedürfnis der heutigen Zeit heraus hat es die Firma Süddeutsche Möbel-Industrie Gebrüder Trefzger G. m. b. H., Karlsruhe, unternommen, ihre Verkaufsstelle Kaiserstraße 97 vollständig nach neuesten Gesichtspunkten umbauen zu lassen. Schon das äußere Bild der Fassade zeigt, daß grundlegende Veränderungen vorgenommen worden sind. So wurde der Eingang auf die rechte Seite verlegt, um in der Außenansicht einerseits eine Symmetrie zu erzielen und um andererseits in der Mitte 3 brauchbare Schaufenster, in denen Möbel vorteilhaft gezeigt werden können, zu erhalten.

Die Verkleidungen der Straßenfront wurden in Travertin vorgelesen, auf den Pfeilern die Reklameschriften in dunkelbraun brünierten Messingbuchstaben. Oberhalb der Eingangsüre ist ein Transparent angeordnet, das senkrecht zur Hauswand steht, um aus beiden Straßenseitungen gesehen werden zu können.

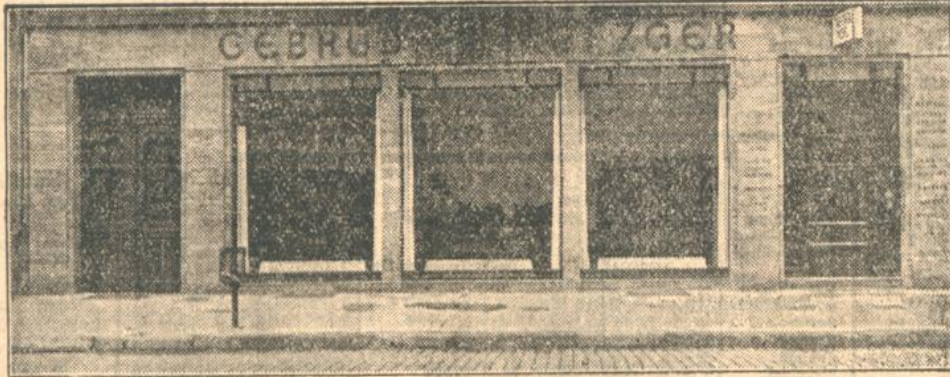
Durch den Eingang gelangt man in einen größeren Vorplatz, an den sich nach rückwärts verschobene Kojen anreihen. Durch diese gelangt man in das Rückgebäude, das ebenfalls durch 4 Stodwerke umgebaut ist und für Möbelausstellungszwecke dient.

Man hat hier den Versuch gemacht, dem Publikum Einzelmöbel und ganze Zimmereinrichtungen so vorzuführen, wie sie sich tatsächlich im täglichen Leben repräsentieren. Die Aufmachung der einzelnen Zimmer ist im Gegensatz zu den bisherigen Gepflogenheiten mit einfachen Mitteln aufs geschmackvolle gestaltet, die Wände sind zum Teil in hellen Tönen mit Leinwand gestrichen, zum Teil mit hellen freundlichen Tapeten, mit guten modernen Mustern versehen. Desgleichen ist dem Publikum in vorbildlicher Weise gezeigt, wie man Fenster mit einfachen Mitteln und mit geschmackvollen Stoffen vorteilhaft dekorieren kann. Alle überflüssigen Postamente, schwere undurchsichtige Stoffe, sind hierbei absichtlich vermieden, da diese den Nachteil haben, das Licht abzuhalten, statt herein zu lassen.

Die Räume sind durchweg in den 3 unteren Stodwerken mit guten deutschen modernen Teppichen ausgelegt, unter Hinweglassung von imitierten Perserteppichen.

Die Beleuchtung ist in den unteren Räumen mit ausgewählten Stofflampen und Metalllampen in der Farbe sowohl, als auch in der Form dem ganzen Milieu gut eingefügt.

Als Wanddecoration sind Bilder, Aquarelle von Karlsruher Malern, u. a. Maler Dertel und Karl Bode, zur Verwendung gekommen, ferner die bekannten Reichsdrucke in Schwarz-weiß, die eine angenehme, unauffällige Belebung der Wände hervorrufen.



Die neue Ladenfront.



Ausstellungsräume.

Es dürfte für das interessierte Publikum sehr lohnend sein, die neuen Ausstellungsräume der Firma Gebrüder Trefzger G. m. b. H., Karlsruhe, zu besuchen, da sicherlich vom Standpunkte der neuen Wohnkultur manche Anregung zu finden sein wird.

Die Bauleitung lag in den Händen des durch Veröffentlichungen in Fachzeitschriften über Innen-Architektur und Ladenumbauten bekannten Architekten Hans Bader.

Verzeichnis der am Umbau beteiligten Firmen:

- Entwurf und Bauleitung: Architekt Hans Bader, Karlsruhe, Roonstraße 9
- Mauer-, Beton- und Steinhauerarbeiten: Bortoluzzi & Krauss, Karlsruhe, Nebenstraße 12
- Fassadenverkleidung: Rupp & Müller, Karlsruhe, Durlacher-Allee 27a
- Glasarbeiten: Ludwig Seiderer, Karlsruhe, Kriegsstraße 82
- Elektrikerarbeiten: Grund & Oehmichen, Karlsruhe, Waldstraße 26
- Installations- und Blechenerarbeiten: Otto Harder, Georg Walter Nachf., Karlsruhe, Hirschstraße 21
- Gipsarbeiten: Frank & Dertel, Karlsruhe
- Zimmermannarbeiten: Friedrich Bechtel, Karlsruhe, Karlstraße 117
- Schreinerarbeiten: Markstähler & Barth, Karlsruhe, Neuzerkerstraße 4
- Dekorationsarbeiten: Gustav Frey, Schillerstraße 34
- Malerarbeiten: Andreas Doll Nachf., Karlsruhe, Roonstraße 5
Weber & Glaser, Karlsruhe, Karl Wilhelmstraße 12
Franz Stecher, Karlsruhe, Degenfeldstraße
- Tapetenlieferung: Friedrich Hafner, Karlsruhe, Hebelstraße 23
- Schaufenster Teppich: Dreifuß & Siegel, Karlsruhe, Kaiserstraße
- Lampen: C. F. Dito Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße.

Georg Walter Nachf.

Inh. OTTO HARDER, Blechner- und Installateurmeister
Hirschstr. 21 KARLSRUHE i. B. Telefon 5721

Werkstätte für Blechbearbeitung und Installation
empfiehlt sich in allen einschl. Arbeiten wie: Bauarbeiten, Gas-, Wasser-, Sanitäre u. Heizungsanlagen. Dachreparaturen werden gewissenhaft ausgef. Anschlüsse an die Schwemmkanalisation, Kostenanschläge und Zeichnungen bereitwilligst.



Schaufenster-Anlagen
Ladenausbauten
Glasschleiferei

Ludwig Seiderer

Kriegsstraße
Telefon 6020/21

Franz Stecher

Degenfeldstrasse 14

Ausführung sämtl. Maler- u. Tapezierarbeiten. Übernahme ganzer Neubauten, Fassadenputz etc., Firmenschilder

Gustav Frey

Möbel- und Dekorations-Geschäft
Schillerstr. 34 KARLSRUHE Telefon 4234

Moderne Leder- u. Klub-Möbel
sowie Gardinen u. Metallbetten

CARL GARTNER NACHFOLGER

FRANK & OERTEL

Gipser- u. Stukkatur-Geschäft

KARLSRUHE

Hirschstr. 94 Telefon 1121

Tapetengeschäft

FRIEDRICH HAFNER

Hebelstraße 23 Karlsruhe Telefon 1603

Tapeten in allen Stilarten und Preislagen
SALUBRA * TEKKO * LINCRUSTA

MARKSTÄHLER & BARTH KARLSRUHE

UNSER ARBEITSGEBIET

UMFASST DIE HERSTELLUNG VON

FENSTER

TÜREN

BALTIMSCHLEIFARBEITEN

MÖBEL

INNENAUSBAUTEN

SCHIFFSAUSBAUTEN

TREPPEN

LADENEINRICHTUNGEN

DIE WERKSTÄTTEN BEFINDEN SICH

NEUDEUTHERSTR. 4 FENSTER- u. TÜRENFABRIK
KARLSRUHE 67 MÖBELFABRIK

Grund & Oehmichen

Waldstraße 26 Telefon 520

Ausführung elektrischer
Licht- u. Kraft-Anlagen

S. Bortoluzzi & G. Krauss Baunternehmung

Büro: Nebenstraße 12 Telefon-Nummer 1549

Neubauten / Umbauarbeiten für Hotels,
Cafés, Restaurants u. Geschäftshäuser

Spezialität:

Verlegen von Boden- u. Wandplatten-Belägen
Terrazzo- und Mosaik-Arbeiten
Kunststein u. Eisenbeton

FRIEDRICH BECHTEL

Karlstr. 117 Zimmermeister Telefon 760

Spezialität: Treppen- und Hallenbauten

H. Crocoll & W. Schludi

Andreas Doll Nacht, Malermeister Gegründet 1899

Ausführung sämtlicher Maler- u. Tüncher-Arbeiten / Firmenschilder Schleiflackierungen

Telefon 3535 KARLSRUHE i. B. Roonstr. 5

Land hatter offeriert, weshalb der geringen Unternehmungslust seitens der Wahler die Preise bis 2 RM. zuruckgingen. Dies galt sowohl fur prompte Ware als auch fur Termine. Roggen ist etwas mehr zu niedrigeren Preisen angeboten. Die schon am Samstag nachdrucklich niedrigeren Preise gingen heute trotz billigerer amerikanischer Notierungen nur noch wenig zuruck, lagen aber immerhin vor 2 RM., fur hahere Sorten 1 RM. unter dem amtlichen Schluss. Hafer und Gerste haben regelmaige Preise. Weizen ist in Plataware gunstiger zu haben, in rumlicher in den Borden unverandert. Weizen still.

Berlin, 12. Sept. (Frankfurt.) Amtliche Produktnotierungen (fur Getreide und Mehl) im 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station: Weizen: Markt, 259-263, behauptet; Roggen: Markt, 248-251, rubig; Semmermehl 220-225, Wintergerste 210-217, behauptet; Hafer: Markt, 189-208, behauptet; Mais: loco Berlin 198-197, rubig; Weizenmehl 34-37,50, rubig; Roggenmehl 32,90-34,30, etwas matter; Weizenkleie 15,25-15,50, behauptet; Roggenkleie 15,25, behauptet; Raps 295-305, still; Weizenflocken - Echten, Viktoria 46-52; Kleine Zweifelflocken 26-29; Buttererbsen 21-22; Weizenflocken 21-22; Karobohnen 22-23; Weiden 22-24; Rapskuchen, blaue 15-16; Rapskuchen, gelbe -; Serrabella -; Rapsfuchsen 15,80-16,20; Weizenflocken 22,00-23,10; Trodenkornget 14; Solofuchsen 20-20,50; Kartoffelfuchsen 22,00-23 RM.; Kartoffelnotierungen: Weie 2,40-2,80 RM., gelblichweiße 2,70 bis 3,20 RM.

Terminnotierungen: Weizen: September 276-276,50, Oktober 276 bis 276,25, Dezember 276,75-276,50, - Roggen: September 259-260, Oktober 248-248,50, Dezember 244-244,50, - Hafer: September 209, Oktober - , Dezember - , - Mais: September - Okt., - Roggen: September 209, Oktober - , Dezember - , - Weizen: September 15,30, Oktober 14,70, November 14,85, Dezember 14,70, 14,60, Januar 14,70, 14,60, Februar 14,80, 14,70, Markt 15,30, 15,20, Juni 15,35, 15,25, Juli 15,40, 15,30, August 15,50, 15,40, Weizen tendens rubig.

Bremen, 12. Sept. Baumwolle. Schlukurs: American full middling c. 28 a. mm loco per equal. Fund 24,75 Dollarcents. Bremen, 12. Sept. (Frankfurt.) Baumwoll-Terminnotierungen (1 Lbr) in Dollarcents: Oktober 23,82, 23,83, 23,84, 24,08, 24,17, 24,18, 24,19, 24,24, 24,25, 24,30, 24,34, 24,44, 24,45, 24,50, 24,55, 24,56, 24,57, 24,58, 24,59, 24,60, 24,61, 24,62, 24,63, 24,64, 24,65, 24,66, 24,67, 24,68, 24,69, 24,70, 24,71, 24,72, 24,73, 24,74, 24,75, 24,76, 24,77, 24,78, 24,79, 24,80, 24,81, 24,82, 24,83, 24,84, 24,85, 24,86, 24,87, 24,88, 24,89, 24,90, 24,91, 24,92, 24,93, 24,94, 24,95, 24,96, 24,97, 24,98, 24,99, 25,00, 25,01, 25,02, 25,03, 25,04, 25,05, 25,06, 25,07, 25,08, 25,09, 25,10, 25,11, 25,12, 25,13, 25,14, 25,15, 25,16, 25,17, 25,18, 25,19, 25,20, 25,21, 25,22, 25,23, 25,24, 25,25, 25,26, 25,27, 25,28, 25,29, 25,30, 25,31, 25,32, 25,33, 25,34, 25,35, 25,36, 25,37, 25,38, 25,39, 25,40, 25,41, 25,42, 25,43, 25,44, 25,45, 25,46, 25,47, 25,48, 25,49, 25,50, 25,51, 25,52, 25,53, 25,54, 25,55, 25,56, 25,57, 25,58, 25,59, 25,60, 25,61, 25,62, 25,63, 25,64, 25,65, 25,66, 25,67, 25,68, 25,69, 25,70, 25,71, 25,72, 25,73, 25,74, 25,75, 25,76, 25,77, 25,78, 25,79, 25,80, 25,81, 25,82, 25,83, 25,84, 25,85, 25,86, 25,87, 25,88, 25,89, 25,90, 25,91, 25,92, 25,93, 25,94, 25,95, 25,96, 25,97, 25,98, 25,99, 26,00, 26,01, 26,02, 26,03, 26,04, 26,05, 26,06, 26,07, 26,08, 26,09, 26,10, 26,11, 26,12, 26,13, 26,14, 26,15, 26,16, 26,17, 26,18, 26,19, 26,20, 26,21, 26,22, 26,23, 26,24, 26,25, 26,26, 26,27, 26,28, 26,29, 26,30, 26,31, 26,32, 26,33, 26,34, 26,35, 26,36, 26,37, 26,38, 26,39, 26,40, 26,41, 26,42, 26,43, 26,44, 26,45, 26,46, 26,47, 26,48, 26,49, 26,50, 26,51, 26,52, 26,53, 26,54, 26,55, 26,56, 26,57, 26,58, 26,59, 26,60, 26,61, 26,62, 26,63, 26,64, 26,65, 26,66, 26,67, 26,68, 26,69, 26,70, 26,71, 26,72, 26,73, 26,74, 26,75, 26,76, 26,77, 26,78, 26,79, 26,80, 26,81, 26,82, 26,83, 26,84, 26,85, 26,86, 26,87, 26,88, 26,89, 26,90, 26,91, 26,92, 26,93, 26,94, 26,95, 26,96, 26,97, 26,98, 26,99, 27,00, 27,01, 27,02, 27,03, 27,04, 27,05, 27,06, 27,07, 27,08, 27,09, 27,10, 27,11, 27,12, 27,13, 27,14, 27,15, 27,16, 27,17, 27,18, 27,19, 27,20, 27,21, 27,22, 27,23, 27,24, 27,25, 27,26, 27,27, 27,28, 27,29, 27,30, 27,31, 27,32, 27,33, 27,34, 27,35, 27,36, 27,37, 27,38, 27,39, 27,40, 27,41, 27,42, 27,43, 27,44, 27,45, 27,46, 27,47, 27,48, 27,49, 27,50, 27,51, 27,52, 27,53, 27,54, 27,55, 27,56, 27,57, 27,58, 27,59, 27,60, 27,61, 27,62, 27,63, 27,64, 27,65, 27,66, 27,67, 27,68, 27,69, 27,70, 27,71, 27,72, 27,73, 27,74, 27,75, 27,76, 27,77, 27,78, 27,79, 27,80, 27,81, 27,82, 27,83, 27,84, 27,85, 27,86, 27,87, 27,88, 27,89, 27,90, 27,91, 27,92, 27,93, 27,94, 27,95, 27,96, 27,97, 27,98, 27,99, 28,00, 28,01, 28,02, 28,03, 28,04, 28,05, 28,06, 28,07, 28,08, 28,09, 28,10, 28,11, 28,12, 28,13, 28,14, 28,15, 28,16, 28,17, 28,18, 28,19, 28,20, 28,21, 28,22, 28,23, 28,24, 28,25, 28,26, 28,27, 28,28, 28,29, 28,30, 28,31, 28,32, 28,33, 28,34, 28,35, 28,36, 28,37, 28,38, 28,39, 28,40, 28,41, 28,42, 28,43, 28,44, 28,45, 28,46, 28,47, 28,48, 28,49, 28,50, 28,51, 28,52, 28,53, 28,54, 28,55, 28,56, 28,57, 28,58, 28,59, 28,60, 28,61, 28,62, 28,63, 28,64, 28,65, 28,66, 28,67, 28,68, 28,69, 28,70, 28,71, 28,72, 28,73, 28,74, 28,75, 28,76, 28,77, 28,78, 28,79, 28,80, 28,81, 28,82, 28,83, 28,84, 28,85, 28,86, 28,87, 28,88, 28,89, 28,90, 28,91, 28,92, 28,93, 28,94, 28,95, 28,96, 28,97, 28,98, 28,99, 29,00, 29,01, 29,02, 29,03, 29,04, 29,05, 29,06, 29,07, 29,08, 29,09, 29,10, 29,11, 29,12, 29,13, 29,14, 29,15, 29,16, 29,17, 29,18, 29,19, 29,20, 29,21, 29,22, 29,23, 29,24, 29,25, 29,26, 29,27, 29,28, 29,29, 29,30, 29,31, 29,32, 29,33, 29,34, 29,35, 29,36, 29,37, 29,38, 29,39, 29,40, 29,41, 29,42, 29,43, 29,44, 29,45, 29,46, 29,47, 29,48, 29,49, 29,50, 29,51, 29,52, 29,53, 29,54, 29,55, 29,56, 29,57, 29,58, 29,59, 29,60, 29,61, 29,62, 29,63, 29,64, 29,65, 29,66, 29,67, 29,68, 29,69, 29,70, 29,71, 29,72, 29,73, 29,74, 29,75, 29,76, 29,77, 29,78, 29,79, 29,80, 29,81, 29,82, 29,83, 29,84, 29,85, 29,86, 29,87, 29,88, 29,89, 29,90, 29,91, 29,92, 29,93, 29,94, 29,95, 29,96, 29,97, 29,98, 29,99, 30,00, 30,01, 30,02, 30,03, 30,04, 30,05, 30,06, 30,07, 30,08, 30,09, 30,10, 30,11, 30,12, 30,13, 30,14, 30,15, 30,16, 30,17, 30,18, 30,19, 30,20, 30,21, 30,22, 30,23, 30,24, 30,25, 30,26, 30,27, 30,28, 30,29, 30,30, 30,31, 30,32, 30,33, 30,34, 30,35, 30,36, 30,37, 30,38, 30,39, 30,40, 30,41, 30,42, 30,43, 30,44, 30,45, 30,46, 30,47, 30,48, 30,49, 30,50, 30,51, 30,52, 30,53, 30,54, 30,55, 30,56, 30,57, 30,58, 30,59, 30,60, 30,61, 30,62, 30,63, 30,64, 30,65, 30,66, 30,67, 30,68, 30,69, 30,70, 30,71, 30,72, 30,73, 30,74, 30,75, 30,76, 30,77, 30,78, 30,79, 30,80, 30,81, 30,82, 30,83, 30,84, 30,85, 30,86, 30,87, 30,88, 30,89, 30,90, 30,91, 30,92, 30,93, 30,94, 30,95, 30,96, 30,97, 30,98, 30,99, 31,00, 31,01, 31,02, 31,03, 31,04, 31,05, 31,06, 31,07, 31,08, 31,09, 31,10, 31,11, 31,12, 31,13, 31,14, 31,15, 31,16, 31,17, 31,18, 31,19, 31,20, 31,21, 31,22, 31,23, 31,24, 31,25, 31,26, 31,27, 31,28, 31,29, 31,30, 31,31, 31,32, 31,33, 31,34, 31,35, 31,36, 31,37, 31,38, 31,39, 31,40, 31,41, 31,42, 31,43, 31,44, 31,45, 31,46, 31,47, 31,48, 31,49, 31,50, 31,51, 31,52, 31,53, 31,54, 31,55, 31,56, 31,57, 31,58, 31,59, 31,60, 31,61, 31,62, 31,63, 31,64, 31,65, 31,66, 31,67, 31,68, 31,69, 31,70, 31,71, 31,72, 31,73, 31,74, 31,75, 31,76, 31,77, 31,78, 31,79, 31,80, 31,81, 31,82, 31,83, 31,84, 31,85, 31,86, 31,87, 31,88, 31,89, 31,90, 31,91, 31,92, 31,93, 31,94, 31,95, 31,96, 31,97, 31,98, 31,99, 32,00, 32,01, 32,02, 32,03, 32,04, 32,05, 32,06, 32,07, 32,08, 32,09, 32,10, 32,11, 32,12, 32,13, 32,14, 32,15, 32,16, 32,17, 32,18, 32,19, 32,20, 32,21, 32,22, 32,23, 32,24, 32,25, 32,26, 32,27, 32,28, 32,29, 32,30, 32,31, 32,32, 32,33, 32,34, 32,35, 32,36, 32,37, 32,38, 32,39, 32,40, 32,41, 32,42, 32,43, 32,44, 32,45, 32,46, 32,47, 32,48, 32,49, 32,50, 32,51, 32,52, 32,53, 32,54, 32,55, 32,56, 32,57, 32,58, 32,59, 32,60, 32,61, 32,62, 32,63, 32,64, 32,65, 32,66, 32,67, 32,68, 32,69, 32,70, 32,71, 32,72, 32,73, 32,74, 32,75, 32,76, 32,77, 32,78, 32,79, 32,80, 32,81, 32,82, 32,83, 32,84, 32,85, 32,86, 32,87, 32,88, 32,89, 32,90, 32,91, 32,92, 32,93, 32,94, 32,95, 32,96, 32,97, 32,98, 32,99, 33,00, 33,01, 33,02, 33,03, 33,04, 33,05, 33,06, 33,07, 33,08, 33,09, 33,10, 33,11, 33,12, 33,13, 33,14, 33,15, 33,16, 33,17, 33,18, 33,19, 33,20, 33,21, 33,22, 33,23, 33,24, 33,25, 33,26, 33,27, 33,28, 33,29, 33,30, 33,31, 33,32, 33,33, 33,34, 33,35, 33,36, 33,37, 33,38, 33,39, 33,40, 33,41, 33,42, 33,43, 33,44, 33,45, 33,46, 33,47, 33,48, 33,49, 33,50, 33,51, 33,52, 33,53, 33,54, 33,55, 33,56, 33,57, 33,58, 33,59, 33,60, 33,61, 33,62, 33,63, 33,64, 33,65, 33,66, 33,67, 33,68, 33,69, 33,70, 33,71, 33,72, 33,73, 33,74, 33,75, 33,76, 33,77, 33,78, 33,79, 33,80, 33,81, 33,82, 33,83, 33,84, 33,85, 33,86, 33,87, 33,88, 33,89, 33,90, 33,91, 33,92, 33,93, 33,94, 33,95, 33,96, 33,97, 33,98, 33,99, 34,00, 34,01, 34,02, 34,03, 34,04, 34,05, 34,06, 34,07, 34,08, 34,09, 34,10, 34,11, 34,12, 34,13, 34,14, 34,15, 34,16, 34,17, 34,18, 34,19, 34,20, 34,21, 34,22, 34,23, 34,24, 34,25, 34,26, 34,27, 34,28, 34,29, 34,30, 34,31, 34,32, 34,33, 34,34, 34,35, 34,36, 34,37, 34,38, 34,39, 34,40, 34,41, 34,42, 34,43, 34,44, 34,45, 34,46, 34,47, 34,48, 34,49, 34,50, 34,51, 34,52, 34,53, 34,54, 34,55, 34,56, 34,57, 34,58, 34,59, 34,60, 34,61, 34,62, 34,63, 34,64, 34,65, 34,66, 34,67, 34,68, 34,69, 34,70, 34,71, 34,72, 34,73, 34,74, 34,75, 34,76, 34,77, 34,78, 34,79, 34,80, 34,81, 34,82, 34,83, 34,84, 34,85, 34,86, 34,87, 34,88, 34,89, 34,90, 34,91, 34,92, 34,93, 34,94, 34,95, 34,96, 34,97, 34,98, 34,99, 35,00, 35,01, 35,02, 35,03, 35,04, 35,05, 35,06, 35,07, 35,08, 35,09, 35,10, 35,11, 35,12, 35,13, 35,14, 35,15, 35,16, 35,17, 35,18, 35,19, 35,20, 35,21, 35,22, 35,23, 35,24, 35,25, 35,26, 35,27, 35,28, 35,29, 35,30, 35,31, 35,32, 35,33, 35,34, 35,35, 35,36, 35,37, 35,38, 35,39, 35,40, 35,41, 35,42, 35,43, 35,44, 35,45, 35,46, 35,47, 35,48, 35,49, 35,50, 35,51, 35,52, 35,53, 35,54, 35,55, 35,56, 35,57, 35,58, 35,59, 35,60, 35,61, 35,62, 35,63, 35,64, 35,65, 35,66, 35,67, 35,68, 35,69, 35,70, 35,71, 35,72, 35,73, 35,74, 35,75, 35,76, 35,77, 35,78, 35,79, 35,80, 35,81, 35,82, 35,83, 35,84, 35,85, 35,86, 35,87, 35,88, 35,89, 35,90, 35,91, 35,92, 35,93, 35,94, 35,95, 35,96, 35,97, 35,98, 35,99, 36,00, 36,01, 36,02, 36,03, 36,04, 36,05, 36,06, 36,07, 36,08, 36,09, 36,10, 36,11, 36,12, 36,13, 36,14, 36,15, 36,16, 36,17, 36,18, 36,19, 36,20, 36,21, 36,22, 36,23, 36,24, 36,25, 36,26, 36,27, 36,28, 36,29, 36,30, 36,31, 36,32, 36,33, 36,34, 36,35, 36,36, 36,37, 36,38, 36,39, 36,40, 36,41, 36,42, 36,43, 36,44, 36,45, 36,46, 36,47, 36,48, 36,49, 36,50, 36,51, 36,52, 36,53, 36,54, 36,55, 36,56, 36,57, 36,58, 36,59, 36,60, 36,61, 36,62, 36,63, 36,64, 36,65, 36,66, 36,67, 36,68, 36,69, 36,70, 36,71, 36,72, 36,73, 36,74, 36,75, 36,76, 36,77, 36,78, 36,79, 36,80, 36,81, 36,82, 36,83, 36,84, 36,85, 36,86, 36,87, 36,88, 36,89, 36,90, 36,91, 36,92, 36,93, 36,94, 36,95, 36,96, 36,97, 36,98, 36,99, 37,00, 37,01, 37,02, 37,03, 37,04, 37,05, 37,06, 37,07, 37,08, 37,09, 37,10, 37,11, 37,12, 37,13, 37,14, 37,15, 37,16, 37,17, 37,18, 37,19, 37,20, 37,21, 37,22, 37,23, 37,24, 37,25, 37,26, 37,27, 37,28, 37,29, 37,30, 37,31, 37,32, 37,33, 37,34, 37,35, 37,36, 37,37, 37,38, 37,39, 37,40, 37,41, 37,42, 37,43, 37,44, 37,45, 37,46, 37,47, 37,48, 37,49, 37,50, 37,51, 37,52, 37,53, 37,54, 37,55, 37,56, 37,57, 37,58, 37,59, 37,60, 37,61, 37,62, 37,63, 37,64, 37,65, 37,66, 37,67, 37,68, 37,69, 37,70, 37,71, 37,72, 37,73, 37,74, 37,75, 37,76, 37,77, 37,78, 37,79, 37,80, 37,81, 37,82, 37,83, 37,84, 37,85, 37,86, 37,87, 37,88, 37,89, 37,90, 37,91, 37,92, 37,93, 37,94, 37,95, 37,96, 37,97, 37,98, 37,99, 38,00, 38,01, 38,02, 38,03, 38,04, 38,05, 38,06, 38,07, 38,08, 38,09, 38,10, 38,11, 38,12, 38,13, 38,14, 38,15, 38,16, 38,17, 38,18, 38,19, 38,20, 38,21, 38,22, 38,23, 38,24, 38,25, 38,26, 38,27, 38,28, 38,29, 38,30, 38,31, 38,32, 38,33, 38,34, 38,35, 38,36, 38,37, 38,38, 38,39, 38,40, 38,41, 38,42, 38,43, 38,44, 38,45, 38,46, 38,47, 38,48, 38,49, 38,50, 38,51, 38,52, 38,53, 38,54, 38,55, 38,56, 38,57, 38,58, 38,59, 38,60, 38,61, 38,62, 38,63, 38,64, 38,65, 38,66, 38,67, 38,68, 38,69, 38,70, 38,71, 38,72, 38,73, 38,74, 38,75, 38,76, 38,77, 38,78, 38,79, 38,80, 38,81, 38,82, 38,83, 38,84, 38,85, 38,86, 38,87, 38,88, 38,89, 38,90, 38,91, 38,92, 38,93, 38,94, 38,95, 38,96, 38,97, 38,98, 38,99, 39,00, 39,01, 39,02, 39,03, 39,04, 39,05, 39,06, 39,07, 39,08, 39,09, 39,10, 39,11, 39,12, 39,13, 39,14, 39,15, 39,16, 39,17, 39,18, 39,19, 39,20, 39,21, 39,22, 39,23, 39,24, 39,25, 39,26, 39,27, 39,28, 39,29, 39,30, 39,31, 39,32, 39,33, 39,34, 39,35, 39,36, 39,37, 39,38, 39,39, 39,40, 39,41, 39,42, 39,43, 39,44, 39,45, 39,46, 39,47, 39,48, 39,49, 39,50, 39,51, 39,52, 39,53, 39,54, 39,55, 39,56, 39,57, 39,58, 39,59, 39,60, 39,61, 39,62, 39,63, 39,64, 39,65, 39,66, 39,67, 39,68, 39,69, 39,70, 39,71, 39,72, 39,73, 39,74, 39,75, 39,76, 39,77, 39,78, 39,79, 39,80, 39,81, 39,82, 39,83, 39,84, 39,85, 39,86, 39,87, 39,88, 39,89, 39,90, 39,91, 39,92, 39,93, 39,94, 39,95, 39,96, 39,97, 39,98, 39,99, 40,00, 40,01, 40,02, 40,03, 40,04, 40,05, 40,06, 40,07, 40,08, 40,09, 40,10, 40,11, 40,12, 40,13, 40,14, 40,15, 40,16, 40,17, 40,18, 40,19, 40,20, 40,21, 40,22, 40,23, 40,24, 40,25, 40,26, 40,27, 40,28, 40,29, 40,30, 40,31, 40,32, 40,33, 4



Badisches Landestheater
Dienstag, 13. Sept. 1927.
E 2.
Don Giovanni
von Mozart.
Musikl. Dir.: F. Krips.
In Szene gesetzt von Otto Kraus.
Globann Dr. Buder-
Kontur Dr. Buder-
pflanz
von Ernst
Hentwig
Gloria
Schorff
Maletto
Berlina
Lena einstudiert von
Edith Pfelefeld
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr.
1. Rang u. 1. Sperrst. 7 Mark.

MOZART
Täglich 8 1/2 Uhr
Kabarettvorstellung
KEIN ENTRITT
KEIN WEINZWANG
Eugen Kistner

Heute
Dienstag, 13. Sept., 8 Uhr, Eintracht 20527
Kuban-Kosaken-Chor
Karten zu 8.-, 2.50, 2.- u. 1.50 bei
Kurt Neufeldt
u. a. d. Abendkasse

Kammer-Lichtspiele
Kaiserstr. 163 Tel. 3053 Haltest. Hirschstr.
Der größte Sittensfilm d. Jahres
Die Frauengasse von Algier
Geschichte wie sie noch
nie im Film gezeigt wurden!
Maria Jakobini - Camilla Horn-
Warwick Ward - Eliza la Porto
Die Außenaufnahmen zu diesem Film
wurden in Algier und Marseille ge-
nommen und wirkten als Statisten die
Urbewohnerin Afrikas mit. Mädchen
handel! Dieses schauderhafte aller
Verbrechen ist der Grundton dieses ge-
waltigen Sittensfilms. Das Leben und
Treiben internationaler Mädchen-
händler ist mit einer Realistik ge-
schildert, wie sie bis jetzt noch nie
im Film erlaubt war. Ein Filmwerk,
das jeder gebildete Mensch gesehen
haben muß. 22557
Beginn 3, 5, 7 und 9 Uhr.
Jugendlichen ist der Zutritt streng
verboten.

Café Museum
Wunsch-Abend
der Haus-Kapelle
Leitung:
Kapellmeister E. Wilcken.

Café des Westens
(HARZER)
Heute Dienstag
Tanz-Abend
Polizei-stunde 2 Uhr
Die Kapelle A. KÜHNEN
als rhythmische Jazz-Band

Das Schwimm- u. Sonnenbad
am Rheinhafen 20512
ist
geschlossen!
Gründl. Gesangunterricht
gegen mäß. Honorar erteilt

Marie Barro
Rüppurrer-
straße 48 III 1
Schülerin des früh. Großh. Konservatoriums
u. von Fr. Kammer-sängerin Hoock-Lechner. 20508

Zentralheizungskeffel
1 Stück Heizfläche 7 am für Niederdruckdampf,
System Etrebel.
1 Stück Heizfläche 5 am für Warmwasser, System
Etrebel.
1 Stück Heizfläche 3 am für Warmwasser, System
Etrebel.
alle sehr gut erhalten und gefertigt, preiswert zu
verkaufen ab Lager. Angebote an die Direktion
der Heizkette Nordrad - Kolonie, Bea. Offen-
burg. (44390)

Dame sucht gut bürgerl.
Privat-Mittag- und
Abendfisch.
Angebote unt. Nr. 24148
an die Bad. Presse erb.

Hausierer
kaufen alle Art Kurz- u.
Wollwaren zu bill. Prei-
sen b. Wagner, Kronen-
straße 47. (22106)

Verloren
Armband-Uhr
Mit. Nade Martwig o.
Dardstr. verloren Geg.
gute Bel. abzug. u. Nr.
2716 i. Büro d. B. Pr.

Verloren
wurde a. Sonntag Nacht
von armen Bediensteten
im wirtsch. Durlach u.
Karlsruhe ein Geldbetrag
von 80 Mark. Der chrl.
Führer wird gebeten,
denselben gegen gute
Belohnung im Haupt-
büro abzugeben. (2462)

Schnauzer
(Sals u. Pfeffer), am
Sonntag entlaufen. Bel.
Teleph. 2829 Karlsruhe.
(22140)

Verlaufen
infolge Verleugung durch
Motorrad braun. Tefel.
Abzug d. Bel. (24729)
Damaschstraße Nr. 2.

Nur noch einige Tage!
Der Student von Prag
in der Hauptrolle: Conrad Veidt
Unser Beiprogramm: 20080
Ball der Rohrleger - Grotteske in 2 Akten.
Unsere Freundin die Kohlensäure f. Lehrzwecke geeignet
„Die Welt im Bild des Resi“
Beginn: 3.30, 5.00, 7.00 und 9.00 Uhr
Residenz-Lichtspiele **Waldstraße.**

Strassenbau-Firmen
die sich um grössere Strassenbauten
bewerben wollen u. Gelegenheit haben
ihre Schottermaterial nahe der Bau-
stelle aufbereiten zu lassen, setzen
sich vor Abgabe des Angebots
zwecks Preisersparnis mit der Firma
ERATH & PETER
in Baden-Baden Telefon 903.
in Verbindung. Telefon 903.
Größtes und besteingerichtetes trans-
portables Schotterwerk. 4367a

Mietgeluche
haben in der
Badischen Presse
größten Erfolg

Baden
für Bierengeschäft ge-
eignet, ohne Einrichtung,
in guter Lage
sofort gesucht.
Angebote u. Nr. 44133
an die Badische Presse.
Bulg. Lebensm.-Gesch.
m. gut. Lagerstoffe mit
3 Zimmerwohn. zu mieten
gehört erst. auch aus-
wärts. Spät. Kauf nicht
ausgeschl. Angebote mit
Preis unt. Nr. 24136 an die
Badische Presse.

Wohnung
3 Zimmer mit
Zubehör sofort

Zimmer
1-2 leere Zimmer mit
Küche zu mieten gesucht.
Angebote u. Nr. 24173 an die
Badische Presse.
Wöhl. Zimmer mit 2
Bett. u. Küch. u. bef. u.
Eben. per 15. Sept. ge-
sucht. Angebote u. Nr. 24158
an die Badische Presse.
2 modern möbl. Zim-
mer mit Küchenbenütza-
u. Jung. berufstätigen
Ehepaar per 1. Okt. in
Wiesbaden gesucht. Angebote u.
Preis unter Nr. 24152 an die
Badische Presse.
Junger Ehepaar ohne
Kinder sucht sofort oder
bald ein leeres Zim-
mer mit Küche (auch in
Unternehmen). Ange-
bote unter Nr. 24164 an die
Badische Presse.
Junger Ehepaar sucht
1 Zimmer u. Küche auf
15. Sept. oder 1. Okt.
Rieth. kann 30-35 M.
monatlich betragen. Ange-
bote unter Nr. 24168 an die
Badische Presse.

Zimmer mit Küche
od. 1 od. 2 Z. Zimmer
per 1. Okt. zu miet. gef.
Angebote u. Nr. 24012 an die
Badische Presse.
Separatzimmer
f. ruh. Büro gef. Ana.
mit Preis u. Nr. 24172 an die
Badische Presse.
Verstätt. Dame sucht
müßeltes

Zimmer
erst. mit voller Venstion,
bei alleinwohn. Dame.
bet. alleinwohn. Dame.
Nr. 24127 an die Ba-
dische Presse.
Gut möbliertes Zimmer
von Herrn für die Zeit
vom 14. bis 21. Sept.
geinst. Nähe Durlach.
bevorzugt. Angebote in
Preisangebe unter Nr.
4448 an die Bad. Pr.

Kleine Anzeigen
haben in der
Badischen Presse
größten Erfolg

Offene Stellen
Männlich

**Adressbuch-
Akquisiteur**
nachweislich bestens ein-
geübt, für großen Ver-
trag bei größter Verdienst-
möglichkeit sofort gesucht.
Angebote u. Nr. 4422 an die
Badische Presse.

Friseurgehilfe
und Barbiergehilfe,
bei hohem Lohn auf
sofort od. bald gesucht.
Willy Hofmeister,
Durlach, (24706)

Korbmacher
gesucht, welcher in seiner
freien Zeit Körbmöbel
anfertigt. Ana. u. Nr.
24127 a. d. Bad.
Presse Hil. Werberplatz.

Ein jüngerer, verheir-
ter Koch
ber in der Konbitorer be-
wandert ist, kann sofort
eintreten. (4444a)
Berufsmühle im Dols-
bachtal bei Wargzell.
Telefon Nr. 5 Wargzell.

Modellhaus Kohlmeier
ZEIGT
**HERBST-
UND
WINTER-MODELLE**
AB
15. SEPTEMBER 1927
Kostüme / Mäntel und Mantelkleider
Nachmittags- und Abendkleider
*
ZUR FREIEN BESICHTIGUNG
LADET HOFLICHST EIN
Aug. Kohlmeier
KARLSRUHE
KARLSTR. 7

Vertreter
bei Sportartikelgeschäften
Badens auf eingeführt,
zur Vertretung unter
guter Artikel gesucht. An-
gebote unter Nr. 24154 an die
Badische Presse.
Wer übernimmt Heim-
arbeit für

Maschinenschreiben?
Angebote u. Angabe von
Referenzen erbeten unt.
Nr. 24122 an die Ba-
dische Presse.

Herrenfriseur
gesucht. Viel. Damen-
und Herrenfriseur, Adler-
straße 7, Tel. 3287. 20506

**Tüchtiger
Damenfriseur**
guter Vorbildungsbesitzer,
kann eintreten bei:
Silbenbrand,
Erdbrunnstraße 31.

Glendippilin
ausschließliche, für sofort
gesucht. (22120)
Heinz Koch,
Kaiser-Allee 89.

Verheir-
te Weibchen
auf Weinwiese einge-
arbeitet, f. Heimarbeit
gef. Vorzugl. Dienstag
9-12 u. 3-7. (22126)
Buch, Kaiserstraße 211.

**Christliches
Mädchen**
für Hausarbeit von 2-7
Uhr gesucht. Zu erfragen
unter Nr. 20501 in der
Badischen Presse.

**Älteres selbständiges
Mädchen**
in kleiner Haushalt auf
1. Okt. gesucht. Zusen-
digen Stellen-Nachrichte 16,
II. rechts. (20555)

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstrasse 5 (am Durlacher Tor) Tel. 5448
Heute nachm. um 3 Uhr
beginnen wir mit der sensationellen Neuaufführung

Tragödie der Liebe.
Ein Film von Leo Birnski u. Adolf Lantz. Unter Benutzung einer alten Idee.
10 Akte atemloser Spannung.
Joe May's größter Erfolg seit seinem „Indischen Grabmal“

Photographie: Sophus Wangoe und Karl Puth. Ausstattung: Paul Leni.
In den Hauptrollen:
Mia May als Gräfin Moreau, verkörpernd die Liebestragedie eines reinen Herzens
Erika Glässner als Musette, verkörpernd die Liebestragedie einer Dirne
Emil Jannings in seiner Glanzrolle als Ringkämpfer Ombrade, verkörpernd die Liebestragedie eines Sklaven seiner Leidenschaft
Wladimir Gaidarow als André Rabatin, der Mörder der keinen Mord beging.
Die Tragödie der Liebe bei den oberen und unteren Zehntausend, interessant gemacht, packend, spannend und lebenswahr durch
den Regisseur Joe May, der mit „Herrin der Welt“, „Indische Grabmal“, „Dagfin der Schneeschuhläufer“ unvergessliche Beweise seines Könnens gegeben hat,
durch dessen Mitarbeiter Ali Hubert, Paul Leni, Sophus Wangoe, Karl Puth;
durch die Darsteller Mia May, Erika Glässner, Emil Jannings, Wladimir Gaidarow, Lena Amsel, Charlotte Ander, Irmgard Bern, Hedwig Pauly-Winterstein, Ida Wüst, Paul Biensfeldt, Kurt Götz, Paul Grätz, Rudolf Forster, Karl Gerhardt, Ernst Gronau, Albert Patry, Guido Herzfeld, Arnold Korff, Hans Kuhnert, Fritz Richard, Rudolf Lettinger, Eugen Rex, Ferry Sikla, Hermann Valentin, Kurt Vespermann, Hans Wassmann.
Noch nie war Emil Jannings so gut wie hier. Man möchte ihn sein Leben lang als beschäftigungslosen Ringkämpfer sehen.

Die Zeitungen schrieben über diesen Film:
Die Weltbühne der beste naturalistische Detektivfilm geschaffen worden ist... Joe May, diesem Bessensenen, der keine Augen, sondern offenbar zwei Objektiv im Kopf hat und der Celluloid ausschüttet, diesem fanatiker des Films ist da eine derartige Fülle an lustigen, witzigen, bunten u. belangreichen Einzelheiten eingefallen, daß man denken könnte, er habe sie alle nur so aus dem Kasten verschleudert... Ich verstehe von der Filmbranche nichts... Aber diesem Film wünsche ich das, was meiner Meinung nach verdient: **den Weiterfolg.**
Berliner Börsenzeitung, Joe May gilt seit langem als Meister des Publikumsfilms... Seine Regie ist wie-
der absolut erste Klasse, es liegt Tempo und Rhythmus zugleich darin... der Höhepunkt des Abends heißt **Emil Jannings**... ganz groß im zweiten Akt seine Scene mit der Gläubner... Unnachahmlich auch im fünften Akt sein Einzug in den Speiklub; diese Leistung ist einfach genial...
Der Tag, Der Regisseur hat es verstanden, den Film, der in minder guten Händen leicht zu einer banalen Verbrechergeschichte werden könnte, die nötige Spannung und ein musterhaftes Tempo zu geben, in dem trotz mitreisenden Schwunges nicht die vielen Feinheiten verloren gingen die den Bildern einen besonderen Reiz verleihen... **Wir brauchen mehr so gute Filme.**
Beginn der Vorstellungen nur bei diesem außergewöhnlichen Spielplan um 3, 5, 7 und 9 Uhr. Kasse 1/3 Uhr. 20561

Glänzende Existenz
Bietet sich vorwärtsstrebendem Kaufmann, Ingenieur oder Techniker, bei Übernahme der Gene-
ralvertretung für untere Hartlötlmittel „Gleifur“ und „Mittol“.
Eist-Jahresarbeiten sucht die gesamte Industrie der Welt, alle Reparaturwerkstätten, Schlosser, Schmiede etc. in Stadt und Land nach einem Mittel, womit Stuhl- und Schmelzeisen, Zement- und Rotenah, Stahl, Kupfer, Messing, Bronze, Aluminium etc. beliebig aneinander abrotzt garantiert und zuverlässig gelötet werden können. Viele unauflösbare Mittel waren im Handel „Gleifur“ und „Mittol“ besitzen aber alle vorgenannten Eigenschaften vollkommen und können hiermit Millionen dem Volkswohlstand erhalten bleiben. Kein Apparat oder beiondere Schmelza-
nötig, glänzende Gutachten, prima Referenzen, großzügige Rückkaufgarantie.
Für solche Interessenten, die ein flüssiges Betriebskapital von 4-500 M. nachweisen können, wollen Gütefertei richten an **Karl Kempf, Neut-
linen, Rothbarmerstr. 15, Tel. 1874. (92544)**

3 Abonnentenwerber
für konkurrenzlose Versicherung-Zeitung per
sofort gesucht. Tageslohn und Provision.
Vorzugsweise Diensta. nachmittags 2-4 Uhr bei
Sundler, Goethestraße 32.

Wir suchen eine weitere
jüngere, tüchtige gewandte
Verkäuferin
mit guter und gründlicher
Vorbildung aus der Damen-
Konfektions-, Woll- oder
Manufakturbranche, 22132
Vorstellung unter Vorlage von
Zeugnissen erbeten in
**Sporthaus
Freundlieb
Karlsruhe, Kaiserstr.185**

Mädchen
für Geschäftshaus
per sofort gesucht. Vor-
zuziehen mit Zeugnis
Dienstags nachmittags
5-7 Uhr An-
kündigung. 67, III. (22124)

Mädchen
das sämtliche Hausar-
beiten verrichten kann, so-
fort oder 15. ds. Mts.
gesucht. (20517)
Nicht a. Säbinger Hof,
Dollstraße 8, var.

Küchenmädchen
nicht unter 20 Jahren
für sofort gesucht, wel-
ches Lust hat, sich im
Kochen auszubilden. Zu-
senden Stellen-Nachrichte 2,
II. rechts. (20707)

Ende am 1. Oktober
Mädchen
das bereit ist, in
d. Hausarbeit mit
Vorzug zu arbeiten
in besseren Häusern
wollen u. langjähr. Zeug-
nisse besitzen, kommen in
Frage. (21980)
Frau Albert Kuhn,
Wendstr. 1, portiere.

Mädchen
nicht über 16 Jahre alt,
welches christl. ist und
famill. Gesundheitsu.
Näherarbeiten gründlich
erlernen will, mit lei-
stet. Zeugnis, Eintritt bei
kleiner Dienstanfänge
geht. Etwas Zahlober-
geld je nach Vereinar-
nung. Angebote und
15. Sept. gef. Nr. 4440
an die Badische Presse.

Mädchen
zu einer älteren Dame
wird ein durchaus zu-
verlässl. nicht zu junger
Mädchen für Küche und
Haushalt per sofort ge-
sucht. Angebote unter
Nr. 24140 an die
Badische Presse.

Alleinmädchen
das kochen u. möbliert
nähen kann mit guten
Zeugnissen baldmöglichst
gesucht. (22084)
Durlach 2. 2. Etage

**Christliches, unverheiratetes
Mädchen**
nicht unter 16 Jahren,
für kochend u. einem
1 1/2 Jahre alten Kinde
gesucht. Mündl. (22085)

Mädchen
für die Hausarbeit, in
kleinem Haushalt sofort
gesucht. (20531)
Berndstraße 11, II. r.

Mädchen
Suche per sofort ein
christliches

Mädchen
für Haushalt u. Möbliert
nähen kann mit guten
Zeugnissen baldmöglichst
gesucht. (22084)
Durlach 2. 2. Etage

Mädchen
Gesucht für 1. Okt. Hei-
maten u. christliches
Alleinmädchen
das etwas kochen kann
u. schon in best. Haus-
haltung war. Mit Zeug-
nissen vorzuziehen. vom 10-12
Uhr Draonerstraße 5
II. Etage. (20504)

Jung. Mädchen
15-16 Jahren, f. leichten
Beschäftigung gesucht.
Schubertstr. 15. (20649)

Mädchen
von morgens 8-2 Uhr
gesucht: Herrenstraße 14,
Baden. (20657)